

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 174.
Verkaufsstellen: Marktstraße 30; Druckerei: Ammerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pfg. für 10 Zeilen, bei mehrerlei Aufträgen Rabatt.
Reklame: 30 Pfg. für 10 Zeilen, 50 Pfg. für 20 Zeilen.
Verkaufsstellen: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Ausdruck Nr. 199.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Arbeiter.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main- und Mosel-Land ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 149.

Donnerstag, den 29. Juni 1899.

XIV. Jahrgang.

Zur Landung Drenfus' in Frankreich.



Safeneinfahrt in Brest.

Wenn die letzten Pariser Meldungen nicht täuschen, trifft Drenfus heute wieder in Frankreich ein. Der Kreuzer „Esmeralda“ landet bekanntlich in Brest und der Untersuchungsgefangene wird sofort in das Militärgefängnis zu Rennes überführt werden.



Die Landungsbrücke

den, daß wir ebenso wie den Sitzungssaal, in welchem die Revisionshandlung stattfindet, unseren Lesern im Bilde schon vorgeführt haben.

Heute bringen wir zwei weitere Bilder und zwar die „Safeneinfahrt in Brest“ und die „Landungsbrücke“, von welcher aus Drenfus mit einem Sonderzug die Fahrt nach Rennes antritt. Beide Bilder sind nach Photographien unseres Brestter Correspondenten angefertigt.

Parlamentarische Nachrichten.

Preussischer Landtag.

Berlin, 27. Juni. Das Abgeordnetenhaus setzte heute die zweite Beratung des Ausführungsgesetzes zum bürgerlichen Gesetzbuch fort. Dasselbe wurde nach langer Debatte angenommen. Morgen wird das Ausführungsgesetz zur Grundbuch-Ordnung und der übrigen Justiz-Gesetze beraten.

Die Tage der Rosen

führen in der Zeitungswelt den weniger poetischen Namen der „Saugurkenzeit“, mit welcher der Begriff der gräßlichsten Leere und Dede verbunden ist. Aber schon die letzten Jahre haben bewiesen, daß auch der Sommer viele Arbeit bringt und das Jahr 1899 scheint darin keine Ausnahme machen zu wollen. Wenn auch der Reichstag pausiert: er ist nicht geschlossen, er ist nur vertagt worden und so wird die Zuchthausvorlage, die vielleicht gleich nach Wiederaufnahme der Sitzungen zur zweiten Lesung anstehen wird, Stoff genug zu Erörterungen bieten. Mit der Kanalvorlage des preussischen Landtages ist es ebenso, vom Auslande mit seinen Wirren, seiner Drenfus-Affaire, seiner Friedens-Conferenz, den heimlich betriebenen Rüstungen Englands gegen Transvaal gar nicht zu reden. Die Ereignisse allgemeiner und lokaler Natur binden sich erst recht nicht an bestimmte Jahreszeiten und so ist denn auch für den, der sich stets auf dem Laufenden erhalten, der mit seiner Zeit fortschreiten will, die Zeitungslektüre unentbehrlich.

Wenn wir aus allen diesen Gründen ein Abonnement auf den

„Wiesbadener General-Anzeiger“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

empfehlen, so können wir das um so mehr thun, als er, trotz seiner Billigkeit —

pro Monat nur 40 Pfennige

— frei in's Haus gebracht 50 Pfg. — alle Gebiete des öffentlichen Lebens berücksichtigt und über alles das, was den Leser nur irgendwie interessieren kann, möglichst schnell und ausgiebig berichtet. Seine drei

wöchentlichen Gratisbeilagen

(Landwirth, Humorist und Unterhaltungsblatt) seine **aktuellen Abbildungen**, sein Bestreben, stets den trockenen, ermüdenden Ton zu vermeiden und die Ereignisse durch keine Parteilichkeit getrübt anzusehen, haben nicht wenig dazu beigetragen, seine Beliebtheit zu erhöhen und ihn demgemäß auch zu einem der **erfolgreichsten Insertionsblätter** zu stampeln.

Abonnements nehmen entgegen sämtliche Postanstalten, unsere Filialen und Boten und unsere Hauptexpedition, Wiesbaden, Marktstraße 30, Ecke Neugasse.

Verlag und Redaktion

des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden, 28. Juni.

Deutschland.

Bezüglich der Compensationen in der Kanalfrage

Schreiben die halbamtlichen Berl. Pol. Nachrichten:

In einem Theile der Presse, welche sonst die Kanalvorlage unterstützt, wird es der Regierung zum Vorwurf gemacht, daß sie sich den erhobenen Kompensationsforderungen gegenüber nicht ablehnend verhält, sondern betreffs Schließens die bekannte Zusage erteilt hat. Man liebt es so darzustellen, als ob die Regierung dabei vor den Gegnern der Vorlage zurückweicht. Demgegenüber ist daran zu erinnern, daß die Anregung zu Kompensationen gerade von kanalfreundlichen Mitgliedern der Kanalcommission ausging und daß diese sogar die Durchführung des Rhein-Elbe-Kanals von der gleichzeitigen Herstellung der Kompensationszwecken dienenden Verkehrsanlagen abhängig machen wollten. Gerade von dieser Seite hat man zuerst die Berechtigung des Kompensationsstandpunktes und die Unmöglichkeit eines positiven Erfolges ohne Kompensationen an diesen Standpunkt anerkannt. Es ist daher unerfindlich, wie man der Regierung einen Vorwurf daraus machen kann, daß sie einen Standpunkt nicht ganz festhalten konnte, welcher von ihren parlamentarischen Freunden alsbald völlig aufgegeben worden war.

Die Kanal-Commission des Abgeordnetenhauses

setzte gestern Vormittag die allgemeine Besprechung der Kompensationsforderungen fort.

Abgeordneter Wallenhorn (Centrum) begründete im Einverständnis mit einer Anzahl Abgeordneter die Wünsche in Betreff der Kanalisierung der Mosel.

Ministerial-Direktor Böllhaußen erklärte, die Befürchtungen der Saar- und Moselindustrie, welche an den Bau des Mittelland-Kanals geknüpft würden, für unbegründet. Der Vorsitzende theilte mit, daß eine Fortführung der Besprechungen in dem bisherigen Umfange die Beratungen auf Monate und Jahre hinaus verlängere und die Kommission nöthigen würde, sich in Permanenz zu erklären.

Abgeordneter Letocha (Centrum) hält es für zweckmäßig Sub-Kommissionen für einzelne Gebiete einzusetzen. Ein solcher Antrag werde später gestellt werden.

Abgeordneter Reiboldt (Freikons.) meint, die Regierung müsse erwägen, ob es nicht besser sei, bei der Unhaltbarkeit der geschaffenen Lage die Kanal-Vorlage zurückzuziehen. Finanzminister von Riquel erklärt, die Regierung müsse es ablehnen, sich auf Forderungen einzulassen, die mit dem Kanal in gar keinem Zusammenhange ständen. Es könnten nur diejenigen

Kinderfragen.

Von Egon Rodica.
(Schluß.)

Wir kamen zu den Kameelen. Der Junge fragte mich nach dem Namen der Thiere und ich nannte ihn. „Nicht wahr, Papa,“ fragte er, „die Kameele sind immer sehr alt?“

„Weßhalb glaubst Du das?“

„Nun, der Onkel Adolf sagt ja immer zu Onkel Fritz: Du alter Kameel! Oder ist nur der Onkel Fritz ein alter Kameel? Aber weßhalb hat er denn nicht so viele Beine wie dieses da?“

„Sprich doch nicht so einfältig, Junge,“ sagte ich; „wie kannst Du denn dieses Thier mit dem Onkel Fritz vergleichen?“

Wir durchwanderten den Garten und kamen an den Bärenzwinger.

„Weßhalb schütteln denn die Bären immerfort den Kopf?“ fragte der Junge. „Nicht wahr, das thun sie, weil sie sich wundern? Sie wundern sich wohl, weil die Leute immer hier stehen und in den Käfig hinein sehen? Nicht wahr, Papa, wenn Du ein Bär wärest, dann würdest Du auch den Kopf schütteln?“

„Gewiß würde ich das,“ sagte ich, „da ich beim besten Willen keine andere Antwort zu geben wußte.“

„Aber Du bist kein Bär,“ sagte Karlchen in sehr beruhigtem Tone. „Ich weiß was Du bist. Du bist ein liebes Herz.“

„Das ist schön von Dir, daß Du das sagst,“ entgegnete ich im Gefühle väterlicher Genugthuung. „Aber jetzt wollen wir gehen, ich bin müde.“

Ich danke dem Himmel, als wir endlich zu Hause angelangt waren, und wer jemals von einem so fragelustigen Kinde in ähnlicher Weise ins Examen genommen worden ist, wird das wohl nachempfinden.

Vielleicht mag der Bericht erfunden sein; die Fragelust eines Kindes und die Verlegenheit des Vaters gegenüber derselben aber ist gut geschildert.

Ja, die Verlegenheit der Eltern gegenüber fragenden Kindern ist allgemein. Selbst gebildete Eltern, welche über die Erziehung ihrer Kleinen nachdenken, wie es ihre Pflicht ist, wissen sich da oft nicht zu helfen.

Sollen sie dem fragenden Kinde unter allen Umständen antworten? Sollen sie auch dann dem Kinde Rede stehen, wenn sie nicht sicher sind, die richtige Antwort geben zu können? Sollten sie ungelegene Fragen abzulenkten suchen oder einfach mit dem Bescheide „Das weiß ich nicht!“ oder „Das kann ich Dir nicht erklären!“ abweisen?

Das einfache Abweisen der Frage ist meines Erachtens durchaus falsch. Das Kind verliert das Vertrauen zu dem, an den es die Frage richtet.

Dem fragenden Kinde ist seine Frage etwas ungemein Wichtiges, gewissermaßen eine Herzenssache. Wer Kinder beim Fragen beobachtet und sieht, wie die Augen dabei funteln und mit welcher Wichtigkeit es die Antwort weiterträgt mit der Befriedigung „Mein Papa hat es mir gesagt!“ und wird sehr bald empfinden, wie wichtig dem Kinde auch die unbedeutendste

Kompensationen in Frage kommen, welche einen nachweisbaren Zusammenhang mit dem Mittelrand-Kanal hätten. Heute Vormittag werden die Verhandlungen fortgesetzt.

Die Unruhen im Ruhrkohlenrevier.

Auf den Zechen „Schamrod“ und „Friedrich der Große“ bei Bochum fanden im Laufe der vorhergehenden Nacht große Krawalle statt. Aus den Häusern wurden hunderte von Schüssen abgegeben, die von Gendarmen erwidert wurden. Ob hierbei ernste Verletzungen vorgekommen sind, ist noch nicht bekannt. Fünf Agitatoren wurden verhaftet. Ein alter Bergmann wurde, als er von der Schicht heimkehrte, von den Streikenden überfallen und schwer verwundet. In vorgerückter Abendstunde fanden Tausende von Arbeitern auf der Straße, verhielten sich jedoch ruhig. Zur Frühschicht waren gestern auf der Zeche „Schamrod“ 313 Arbeiter, auf der Zeche „von der Heide“ 76, auf „Julia“ 43, auf „Friedrich der Große“ 225 Bergleute nicht angefahren.

Gestern Mittag brach auf der Zeche „Friedrich der Große“ wieder ein großer Tumult aus. Die Auskündigten empfingen die Arbeitswilligen mit einem Steinhagel. Die Gendarmerie schritt mit blauer Waffe und den Karabinern ein und trieb die Tumultanten auseinander. Die Gendarmerie ist mit scharfen Patronen ausgerüstet.

Wie aus Kiel gemeldet wird, nahm der Kaiser an der gestrigen Segelregatta des Kaiserlichen Yachtclubs von Kiel nach Ederförde an Bord des „Meteor“, die Kaiserin auf der Nacht „Jbuna“ theil.

Ausland.

Die wirthschaftliche Erschließung Chile's

wird in englischen Konsulatsberichten als ein durchaus solides und lohnendes Geschäft für die englischen Kapitalisten empfohlen. Das Innere des Landes ist reich an Mineral-schätzen, insbesondere an Gold, Silber und Kupfer; aber wegen der enorm hohen Transportkosten lohnt sich die bergmännische Ausbeutung der vorhandenen Erzlager nur in wenigen Ausnahmefällen. Es müßte also zunächst für Erschließung des Landes durch brauchbare Verbindungsstraßen mit der Küste gesorgt werden. In dieser Hinsicht aber sind den Engländern schon andere Leute zugekommen. Der englische Vertreter in Talcahuano theilt als „bemerkenswerthe Thatsache“ mit, daß alle Regierungsaufträge für Eisenbahn- und Brückenbauten etc. an die englische oder belgische Firmen vergeben sind, was er durch die größere geschäftliche Umsicht und Rührigkeit dieser Konkurrenten erklärt. Sache des englischen Unternehmerrgeistes sei es, in Chile festen Fuß zu fassen, ehe die ausländischen Konkurrenten sich zu Alleinherrn der Situation gemacht hätten.

Ein neues Radauparlament.

In der gestrigen Kammer Sitzung in Brüssel verursachten die Sozialisten bei Beratung der Wahlgesetzbildung einen ungeheuren Tumult. Der Sozialist Demblon beschuldigte die Regierung, aus Dieben zusammengesetzt zu sein und nannte das Gesetz einen mit bewaffneter Hand ausgeführten Diebstahl. „Ziehen Sie die Vorlage zurück“, rief er den Ministern zu, „sonst wird sie durch die Revolution fallen“. Die gesamte Rechte erhob sich und verursachte mit den Pultbedekeln einen ungeheuren Lärm. Demblon fuhr fort, indem er eine lebhafte Warnung an die Armee und den König richtete. Ein anderer sozialistischer Abgeordneter forderte die Kammer auf, zu erklären, weshalb sie den Bürgern verweigere, sich mit ihren Abgeordneten in den Wandelgängen der Kammer zu unterhalten. „Wir wollen nicht, daß dieses Gesetz mit Hilfe der Bajonnette durchgeführt werde.“ Der Tumult wurde immer größer und

Frage erscheint und wie unrecht es ist, die Frage kurzer Hand abzuweisen.

Wie selbst sind aus meiner Kinderzeit Erklärungen, die mir mein Vater gab — es sind über dreißig Jahre her —, fester im Gedächtniß haften geblieben, als Erklärungen, die ich weit später in Büchern gelesen. Der kleine Schweizerknabe, dem Schillers Tell von Vätern erzählt, wo es keine Berge giebt, hat gewiß die kurze Antwort seines Vaters treuer bewahrt, als wenn er in einer modernen Schule Ausführliches von den Tiefen der Alpen gehört hätte. Solche gelegentliche Antworten des Vaters haften deshalb stark im Gedächtniß des Kindes, weil sie auf die besonderen Liebhabereien, Gewohnheiten und Eigenheiten des Kindes und seiner Umgebung Bezug nehmen können, was bei den allgemeinen Erklärungen, die der Lehrer giebt, oder die das Kind im Buche findet, nicht der Fall sein kann.

Aber freilich, manchmal sind die Eltern selbst nicht im Stande, zu antworten. Kinder und Karren fragen, wie das Sprichwort sagt, mehr als sieben Weise beantworten können, und nicht jeder Vater ist ein Weiser.

Nun, mit einiger Mühe wird man öfter eine Antwort geben können, als es im ersten Augenblick den Anschein hat, und wo man nicht gleich Bescheid weiß, wird es sicherlich besser sein, sich einige Bedenkzeit auszubitten — einen Vorwand dafür wird man leicht finden — und die Antwort später geben. Das ist immerhin besser, als wenn man die Antwort überreist und eine solche giebt, die dem Fassungsvermögen des Kindes nicht angepaßt ist.

Nichts ist aber gefährlicher, als das fragende Kind wegen seiner Fragelust zu verpöten oder einfach zur Ruhe zu weisen, weil es sich dann daran gewöhnt, ernste Fragen ebenso leicht zu behandeln. Weit richtiger ist es dann, in heißen Fragen, z. B. über religiöse Dinge, das Kind zu vertrösten mit dem Hinweis, daß es solche Dinge noch nicht versteht, oder seine Fragelust durch eine ablenkende Antwort auf andere Dinge weisen.

Diejenigen Eltern, die sich ihrer vollen Erziehungspflicht

der Präsident konnte die Ordnung nicht mehr aufrecht erhalten. Die Linke und Rechte standen sich mit geballten Fäusten gegenüber. Redner brachte eine Tagesordnung ein, wonach er die Kammer-Quästoren tabelt. Der Präsident hob infolge des immer größer werdenden Tumultes die Sitzung auf und ließ Militärposten auf der Tribüne postieren. Die Sozialisten zogen sich hierauf zurück, indem sie die Marzellaise sangen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung wollte der Ministerial-Abgeordnete Rentin mit der Beratung des Budgets der Justiz beginnen, aber die gesamte Linke stimmte den Gesang der Marzellaise an, die von dem Rufe: „Demission, Demission!“ zeitweise unterbrochen wurde. Die Minister gerieten in die größte Aufregung. Die Abgeordneten der Linken setzten den ungeheuren Lärm unentwegt fort und sangen das Lied: „O van der Vereboom“. Auch auf den Tribünen herrschte große Aufregung. Auf der Straße hatten sich viele Menschenmassen versammelt, welche erwarteten, daß sich die Manifestationen auf der Straße fortsetzen würden.

Gegen Ende der Sitzung warf der Sozialist Van der Velde dem Präsidenten und dem auf der Tribüne stehenden Ministerial-Abgeordneten Rentin Papierballen ins Gesicht. Die Aufregung erreichte hierdurch ihren Höhepunkt. Der Präsident verließ seinen Sitz und hob die Sitzung abermals auf. Die Linke schrie: „Wir bleiben hier“. Das Bureau ertheilte sodann Befehl, die Tribünen zu räumen. Mehrere Journalisten weigerten sich, die Plätze zu verlassen, weil noch Abgeordnete im Saal anwesend seien. Als der letzte Abgeordnete der Rechten den Saal verlassen, schrien die Sozialisten: „Es lebe die Republik!“

Die Sozialisten wollen die Obstruktion bis zum 5. Juli fortsetzen, dem Tage, wo die Debatte über die Wahlvorlage beginnt.

Eine Rede des englischen Colonialministers.

Chamberlain hielt in Birmingham eine Rede über die Lage in Transvaal, in welcher er u. A. betonte: Die Miß-Verwaltung Transvaals bilde ein eiterndes Geschwür, welches die ganze Atmosphäre Südafrikas verpestete. Er habe versucht, freundliche Beziehungen zum Präsidenten Krüger herzustellen, aber die ihm unterbreiteten Vorschläge seien nur Mißachtung begegnet. Er, Redner, glaube, man sei jetzt zu einem entscheidenden Wendepunkte in der Geschichte des Reiches, seiner Kolonien und der Welt angekommen. Die Regierung sei bezüglich der zu verfolgenden Politik durchaus einmüthig.

Man meldet aus Paris, daß Pathé Clam seinem Vertheibiger den Wunsch ausgedrückt hat, baldigst dem Kriegsgericht vorgeführt zu werden. Er glaubt bestimmt an seinen Freispruch noch vor Beginn des Rennes-Prozesses, bei welchem er als unbefehlter Zeuge figuriren möchte.

In London ist gestern der internationale Frauenkongreß unter großem Andrang eröffnet worden.

In Sevilla und anderen Orten Spaniens kam es zu Tumulten, deren Spitze sich gegen die jetzige Regierung wegen der Steuervorlage richtete. Mehrere Demonstranten wurden verhaftet. Ueber Sevilla ist der Belagerungs- zu stand verhängt worden.

In den letzten Tagen fanden in Konstantinopel zahlreiche Verhaftungen von Armeniern statt, nachdem aufreizende Plakate mit der Inschrift: „Armenier, bereitet Euch vor!“ in Stambul gefunden worden waren.

Die offiziellen Curhanprogramme, die sämtlichen Civilstandsnachrichten und die amtlichen Bekanntmachungen der Stadtverwaltung bringt der General-Anzeiger zuerst und allein aus amtlicher Quelle.

bewußt sind und die rechte Liebe zu ihren Kindern haben, werden leicht einen solchen Ausweg finden.

Bunte Blätter.

(1) Ein neues „Salomonisches Urtheil“ fällt soeben der Rabi von Aleppo. Eine ihre Niederkunft erwartende junge Frau hatte ihre Mutter zu sich gerufen, um ihr in der schweren Stunde beizustehen, dieselbe aber befand sich gleichfalls in anderen Umständen und beide gaben innerhalb weniger Stunden je einem Mädchen das Leben. Die Hebamme verwechselte die beiden Kinder und nun stellte sich heraus, daß das eine derselben hübsch, kräftig und gesund, das andere aber abstoßend häßlich, kränklich und schwächlich sei. Mutter wie Großmutter beanspruchten für sich die Mutterschaft des hübschen Kindes und als auch die herbeigerufenen Männer sich darüber nicht verständigen konnten, wendeten sie sich an den Rabi. Dieser entschied nach kurzem Ueberlegen, daß das schöne Kind der Tochter, als der jüngeren Frau zukäme, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil diese zum ersten Mal Mutter geworden und dieses freudige Ereigniß für sie nicht zu einer Enttäuschung und Demüthigung den Vorwand bieten dürfe. Ihre Mutter aber könne sich damit trösten, daß sie dadurch Großmutter des schönen Kindes werde und das häßliche, kränkliche Kind um so eher mit in den Kauf nehmen.

(2) Im Wallfahrtsorte erdrückt. Unter diesem Titel wird aus Preßburg in Böhmen berichtet: Während der letzten großen Wallfahrt auf den „Heiligen Berg“ bei Preßburg, an der etwa 80 000 Personen theilnahmen, begann es zu regnen, und die im Freien befindlichen Wallfahrer suchten in wilder Flucht irgend eine Unterkunft. Hierbei entstand ein furchtbares Gedränge. Ein etwa 18 Jahre altes Mädchen, das an eine Wand gepreßt wurde, schrie plötzlich auf: „Jungfrau Maria, schütze mich!“ Der Armen ward der Brustkorb eingedrückt, und sie gab bald darauf den Geist auf.

Aus der Umgegend.

! Mainz, 26. Juni. In der heutigen Sitzung des Schussvorstandes machte Herr Oberbürgermeister Dr. Gohner die Mittheilung, daß Herr Kreisarzt Dr. Walser ein Schreiben an die städtische Verwaltung gerichtet habe, worin er die Bitte ausdrückte, dafür Sorge zu tragen, daß die vielen Prügelleien in den Volksschulen endlich einmal ein Ende nehmen. Es muß doch sehr arg in den Schulen zugehen, wenn der Kreisarzt sich veranlaßt sieht, einen solchen Schritt zu thun.

! Mainz, 27. Juni. Heute Vormittag ist aus dem hiesigen Gefängniß ein gefährlicher Einbrecher, der zu längerer Gefängnißstrafe verurtheilt war, entwichen. Es ist der 19jährige Bader Johann Pöcker aus Dietz (Kanton Luzern). Pöcker ist von schlanker Statur, hat dunkelgraue Augen, schwarzes Haar und ist 1,71 Meter groß.

! Jgstadt, 25. Juni. Nach längerer Regenzeit war unser heutiges Dekanats-Missionsspektakel wieder vom herrlichsten Festwetter begünstigt und demzufolge der Besuch desselben von auswärts ein recht großer. Das Dorf prangte im Festeskleid; Kränze und Girlanden bewillkommten die Gäste. Der Gottesdienst begann um 2 Uhr. Verschönt wurde derselbe durch schöne Gesänge der Schulkinder unter Leitung des Herrn Lehrer Menges. Die Festpredigt hielt Herr Missionar Bergmann, der 11 Jahre auf Neu-Guinea den Papuanern das Evangelium verkündigt, auf Grund des Bibelwortes 2. Cor. 5,14: Die Liebe bringt uns also. Mit gespannter Aufmerksamkeit folgten die Zuhörer den interessanten Ausführungen des wackeren Mannes. Die für die Zwecke der Heidenmission beim Auszug aus der Kirche abgehaltene Kollekte betrug M. 63,22. Die um 4 Uhr begonnene Nachversammlung fand in dem schönen Saale der Witwe Nähl statt. Dort eröffnete nach einem Gesange der Schüler Herr Dekan Dr. Lindenhein die Versammlung mit einer längeren Ansprache über Zweck und Ziel der Mission. Dann wechselten Gesänge der beiden hiesigen Gesangsvereine unter Leitung des Herrn Rektor Groß-Wiesbaden bezw. des Herrn Lehrers E. Wintermeyer-Ebenheim mit Berichten des Herrn Missionar Bergmann ab. Herr Bergmann verhandelte, auch hier wieder seinen Zuhörern ein höchst anschauliches Bild von der Arbeit eines Missionars in der Heidenwelt zu entrollen. Großes Interesse erweckten besonders die vorgelegten, allerdings sehr primitiven „Kleidungsstücke“ und Schmuckstücke seiner „lieben Papuas“, bei denen zu merken er versprochen hat. Eine große Anzahl lehrreicher Schriftchen kamen zum Besten der Mission zum Verkauf und eine nochmals vorgenommene Sammlung für die Mission ergab rund 33 M. Gegen 7 Uhr wurde diese anregende Feier durch unsern Ortsgeistlichen, Herrn Pfarrer Petry, mit Dank geschlossen.

! Koppenheim, 25. Juni. In diesem Jahre sind vierzig Jahre verflossen seit der Gründung unseres Gesangsvereins „Eintracht“. Genannter Verein feiert aus diesem Anlaß heute in vierzehn Tagen, also am 9. Juli, sein 40. Stiftungsfest. Aus Nah und Fern haben Brudervereine ihr Erscheinen zugesagt. Man rechnet auf ungefähr zwanzig auswärtige Vereine. Der sehngedehnte Verein, welcher die 40 Jahre ununterbrochen bestanden hat und der großartige Erfolge in der edlen Sangkunst aufzuweisen hat, steht unter der bewährten Leitung des Herrn Lehrers Jung-Jgstadt. Die Wirthschaft auf dem Festplatze hat der Verein auf eigene Rechnung übernommen. Am Abend des Festes findet in zwei Lokalen Festball statt, nämlich im Saale „zum Engel“ (Herr Sternberger) und im Saale „zur Krone“ (Herr Heinrich Gohmann).

! B. Wier, 26. Juni. In der Nähe unseres Ortes, im Feldbistritz Kirchgarten, fand man dieser Tage auf einem Birnbaum neben schon recht schön entwickelter Frucht auch noch einen Zweig mit zahlreichen frischen Blättern. — Auch in hiesiger Gemarkung sind namentlich die Kesselfrüchte stark von Raupen und Bläusen heimgesucht und wäre es daher am Platze, wenn man auch zur Verhütung dieses schädlichen Ungeziegers energisch eingreifen würde. Das Wandrafasino würde gewiß großen Dank ernten, wenn es im „Rhein- und Mainboten“ oder dem „Generalanzeiger“ in seiner Freizeitschrift „Der Landwirth“ in aller Kürze Mittel und Wege zur schleunigen Vertilgung dieser großen Schädlinge angeben würde. Die meisten Landwirthe stehen hier rath- und thatlos dieser Kalamität gegenüber. Ganze Keste sind faul getroffen, andere sehen aus, als seien sie von Hagel getroffen, rothig und vollständig frant, so daß die ganze Obsternte dadurch in Frage gestellt wird. Rasche Hilfe ist deshalb hier doppelt nöthig.

(—) Hattersheim, 26. Juni. Der in guten Verhältnissen lebende Bauerngutsbesitzer K. hat sich aus unbekannten Gründen in seiner Scheuer erhängt.

! Rüdesheim, 26. Juni. Bei dem äußerst günstigen Festjahr ist der Weinstock in seiner Entwicklung rasch vorangeschritten. Die geradezu heißen Tage gegen Ende desselben haben die Blätter der Stöcke sehr beschleunigt. Im unteren Berg haben die Trauben bereits verblüht; die Blüthe in dem oberen Berg ist etwa in der Mitte. Das Bespritzen der Weinberge ist nach den Erfahrungen im vorigen Jahre recht frühzeitig begonnen und bereits in der verfloffenen Woche beendet worden. Das Ausbinden im Berg ist nahezu geschehen, während man in der oberen Gemarkung erst damit beginnt. Auch ist die Blüthe hier erst in ihrer Entwicklung. Die Fressen sind augenblicklich am Bespritzen mit dem Desfour'schen Mittel gegen den Hummeln, der sich stärker zeigt, als man am Anfang hoffte. Dieses entsehlige Insekt wirkt um so verheerender, wenn die Traubenblüthe durch nasse oder kühle Witterung, wie sie leider jetzt herrscht, verzögert wird. Es wäre daher wünschenswert, wenn der Regen nachließe, da nunmehr ja auch genügend Fruchtigkeit vorhanden ist, und die Sonne etwas wärmer schiene, damit die Hoffnungen des eben so sehr geschlagenen Weinstockes etwas siegen.

(.) Weilburg, 28. Juni. Gerichtsdienster Phil. Förg tritt am 1. Juli nach 44jähriger Thätigkeit in den Ruhestand.

! Frankfurt, 26. Juni. Der Eschensheimer Landstrich wohnende Herrnschneider Joseph Kautsky hat sich durch Einathmen von Rauchgas das Leben genommen.

(.) Homburg v. d. S., 28. Juni. Dem Kaiser sind vom Sultan eine Anzahl Cedern vom Libanon verehrt worden. Der Kaiser hat nunmehr bestimmt, daß drei derselben im hiesigen Kgl. Schloßgarten zur Erinnerung an die Palästinaericht gepflanzt werden.

! Oberlahnstein, 26. Juni. Gestern fand hier der zweite Handwerker-Verbandsstag des Reg.-Bez. Wiesbaden statt. Den Vorsitz führte Herr Sch. Schneider-Wiesbaden. Beschlossen wurde n. a. 18 Unterbez. Kreisverbände zu bilden. Nachmittags wurden die Namen der Ehrenmitglieder bekanntgegeben und zwar sind dies die Herren: Oberleutnant a. D. Wilhelm Wiesbaden, 2. Landwehr-Regiment, Oberstleutnant a. D. Wilhelm Wiesbaden, 2. Landwehr-Regiment, 4. Pfarrer Jost in Ransbach (Westerr.), 5. Postverwalter A.

Wiesbadener-Randbach, 6. Pfarrer Ludwig-Niederbachstein, 7. Landrath Büchting-Marienbergr, 8. Pfarrer Dr. Rody-Deitrich a. M. 9. v. Gradow-Wiesbaden (jetzt in Berlin). Herr Weber-Frankfurt sprach über die Organisation des Handwerks, Herr Nieß-Wiesbaden über das Lehrlings- und Fortbildungsschulwesen und Herr Popp-Frankfurt über das Genossenschaftswesen. Zum Schluß nahm man folgende Resolution an: „Der heutige Verbandstag erklärt den Zusammenschluß der Handwerker in eine Corporation als das beste Mittel, das Handwerkerprogramm (obligatorische Innungen und Befähigungs-Nachweis) zu erreichen.“ Der nächste Verbandstag findet in Detrich statt.

Von Nah und Fern.

In Geroldsbau bei Baden-Baden hat der Auerhahn-wirth seine Frau mit einem Pfeilschloß erschlagen. — Nach Münchener Meldungen sind im Kaisergebirge zwei bayerische Offiziere abgestürzt. Einer blieb todt, der Andere wurde schwer verletzt. — Bei einem ehelichen Zwiste in einer Familie in Rön drang der Mann mit einem Beil auf die Ehefrau ein, worauf diese aus dem Fenster ihrer im zweiten Stockwerk gelegenen Wohnung auf die Straße hinabsprang. Die Frau wurde sterbend ins Hospital gebracht.

Kokales.

Wiesbaden, den 28. Juni.

II Nassauischer Lungen-Heilstätten-Verein. Seine erste und constituirende Generalversammlung hielt der Verein genau vor 1 Jahre, am 27. Juni 1897. Wenn es gelang, innerhalb dieser Zeit bis heute es fertig zu bringen, die erste und Hauptaufgabe seiner Wirksamkeit zu einem vorläufigen Abschluß zu führen, so ist das neben dem bekannten Wohlthätigkeitszweck besonders in unserer Stadt selbst in erster Reihe zu danken der energischen Thätigkeit seiner Agitations-Commission. Wir stimmen darin voll den Ausführungen des Vorsitzenden des Vereins, Herrn Stadtrath Kalle, in der gestern im Stadtverordneten-Sitzungssaal stattgehabten Generalversammlung bei. Die Commission hat es fertig gebracht, daß innerhalb der relativ kurzen Zeit ihrer Wirksamkeit ca. M. 130 000 Capital angestammelt ist neben ca. M. 7200 laufenden Beiträgen und daß, zumal der Berliner Hauptverein einen 10procentigen Zuschuß zu den mit einer Viertelmission veranschlagten Kosten für den Bau einer Heilanstalt zugesichert hat, schon jetzt an die definitive Auswahl des Bauplatzes gegangen werden konnte. Von allen den ursprünglich angebotenen Plätzen hat — um dem Recepte des Vereins-Vorsitzenden, Herrn Stadtrath Kalle, zu folgen — keiner Gnade vor den Augen der Terrain-Commission gefunden, weil keiner derselben so ganz ihren Ansprüchen genügte. Dagegen glaubt sie das gesuchte Ideal in einem Gelände entdeckt zu haben, welches zum Gemeindebezirk Nauord gehört und zwischen diesem Orte und Niederrhausen, keine 100 Meter von der Chaussee hinter einer Reihe von Felsen belegen, nach Norden und Osten gegen die Winde geschützt ist und einen weiten Blick in das reizende anstehende Thal gestattet. Nauord gebietet, wie gesagt, anfangs nicht zu denjenigen Orten, welche sich um die Lungenheilanstalt beworben hatten, auf Grund von Verhandlungen mit der Ortsbehörde hat diese sich jedoch auch bereit erklärt, den ganzen erforderlichen Complex von 5 ha = 20 Morgen mit einer Reserve bezüglich des zu schlagenden Holzes unentgeltlich herzugeben. Inoffiziell war während der bezüglichen Verhandlungen der Plan zur Kenntniß des Magistrats gekommen. Angesichts der Nähe des Plazes bei Wiesbaden und im Hinblick auf eine zu befürchtende Schädigung unserer Curinteressen glaubte er von dem ihm ausdrücklich zugesagten Einspruchsrechte Gebrauch machen zu sollen; nachdem jedoch ebenfalls von ärztlicher Seite wie von Seiten der Vertretung der Curinteressen, der Curdeputation, einstimmig unter Hinweis u. A. auf Königsstein erklärt worden war, daß eine derartige Verfürgung vollständig jeden Grundes entbehre, hat der Magistrat unterm 29. Mai seinen Protest zurückgezogen. Da inzwischen auch die Erhebungen bezüglich der Wasserverhältnisse auf dem in Aussicht genommenen Baugelände ein durchaus zufriedenstellendes Resultat ergeben haben, so bringt die Terrain-Commission die endgültige Wahl desselben in Vorschlag, und ohne auch nur ein Wort des Widerspruches trat die Generalversammlung diesem Vorschlage bei. — In den Vorhand wurden, nach Billigung eines Antrages auf Erhöhung der Zahl seiner Mitglieder von 15 auf 19 resp. auf 20, neu gewählt die Herren Rechtsanwalt v. E. A. Geh. Rath v. Voiges, Rath v. Winter, Direktor Schipper, Adolf v. Hagen und H. Bachendorff. (Der Vorstand seinerseits hat in den geschäftsführenden Ausschuß die Herren v. E. A., Prinz v. Ratibor, Direktor Schipper, Landrath Graf v. Schießen und Geh. Rath v. Voiges neu hineingezogen.) Den Schluß der Verhandlung bildete ein Referat des Herrn Dr. v. Dertusch über den Berliner Tuberkulose-Congress, welchen er als eine große That insofern bezeichnet, als das vorgesezte Ziel desselben in vollem Umfange erreicht sei, da er hervorragend anregend in wissenschaftlichen Kreisen gewirkt habe. — Leider fehlt es dem Verein noch an ausreichenden Mitteln zur vollen Aufnahme seiner segensvollen, besonders dem kleinen Mittelstand zu Gute kommenden Thätigkeit. Wir empfehlen ihn daher wiederholt dringend unseren Wohlthätern.

Aus dem Badeleben. Im Hotel du Parc und Bristol ist der russische Staatsrath Graf Mura wiewitz aus Petersburg und im Rheinhotel S. Exc. D. von Reich, aus Naumburg kommend, abgetreten.

Aus dem Handelsleben. In das Firmen-Register wurde heute unter 1361 die Firma Fr. Becker zu Wiesbaden und als deren Inhaber der Mechaniker, Fahrrad- und Nähmaschinenhändler Friedrich Becker hier eingetragen.

St. Vadersregnung. Wiesbaden 84 059, Schwalbach 1628, Homburg 3086, Soden i. L. 1051, Ems 8214, Kreuznach 3489, Münster am Stein 1212, Baden-Baden 27 711, Helgoland 1696.

Die Wahlen zur Handwerkskammer dürften, da die Organisation des Handwerks auf Grund der Gewerbenovelle vom Juli 1897 rüftig fortgeschritten ist, voraussichtlich Ende dieses Jahres zur Ausföhrung gelangen.

Ein Nachklang zur Landtagswahl. Der konservative Abgeordnete Wedmann-Ullingen, dessen Wahl von der Wahlprüfungs-Commission für ungültig erklärt worden ist, hat sein Mandat niedergelegt.

Verteilung der Sparten. Der Kreis-Ausschuß des Landkreises Wiesbaden hat beschlossen, für die Verteilung von Spertingen in der Zeit vom 1. Juli bis zum 15. August jeden Jahres eine Prämie von 3 Pfg. für einen Spertling aus der Kreiscommunalkasse zu gewähren. Die Auszahlung dieser Prämie erfolgt jedoch nur an Personen, die zur Jagdausübung oder zum Forst- oder Feldschutz berechtigt sind.

* Gewerbegerichtssitzung vom 27. Juni 1899.

Vorsitzender: Herr Justizrath Dr. Berga. Der Friseurgehilfe Stricker war bei dem Friseur Koll-Huffong in Arbeit, der ihm nur Abschlagszahlungen auf seinen Wochenlohn gab. Auf Pfingsten hätte St. nun gar zu gerne eine neue Hofe gehabt, aber dazu mangelte ihm das Geld. Bei seinem Meister darüber vorstellig geworden, erklärte ihm dieser, er solle sich die Hofe nur machen lassen, er bürge dafür, daß dieselbe bezahlt würde. St. ließ sich die Hofe machen und dieselbe wurde — nicht bezahlt. Wie nun alles schließlich einmal ein Ende nimmt, so nahm auch die Geduld des Gehilfen plötzlich ein Ende. Kurz und bündig erklärte er daher seinem Meister, wenn er ihm den Lohn nicht regelmäßig bezahlen wolle, dann pfeife er lieber auf die Arbeit. Auf diesen Herzenserguß erwiderte ihm der Prinzipal, wenn's ihm nicht mehr paßte, könne er gleich aufhören. Das ließ sich St. nicht zweimal sagen und ging. Aber das begehrte „Runde“ hatte er nicht bekommen. Aus diesem Grunde erhebt er bei dem Gewerbegericht Klage auf Zahlung des rückständigen Lohnes im Betrage von 28.75 Mk. Da in dieser Sache schon verschiedene Termine angefezt waren, zu denen aber der Beklagte nicht erschienen war, wie er denn auch heute wieder durch Abwesenheit glänzte, erkennt das Gericht dem Antrage des Klägers gemäß, auf Veräumnistheil, wonach der Beklagte verurtheilt wird, an Kläger Mk. 28.75 zu zahlen und die Kosten des Rechtsstreites zu tragen.

In der Sache Brahm contra Müller, worin der Kläger B. von dem Beklagten M. einen rückständigen Lohn von 22 Mk. fordert, einigen sich die Parteien dahin, daß Beklagter an Kläger 12 Mk. zahlt, womit alle Ansprüche erledigt sind.

*** Das Thürverfen auf den Eisenbahnen.** Das achtlose Thürverfen auf den Eisenbahnen hat schon manchen Unfall nach sich gezogen. Daher ist es nur dankenswerth zu begrüßen, wenn folgende Verfügung erlassen wurde: „Ich weise hierdurch die Stationsvorstände an, das gesammte Fahr- und Stationspersonal nochmals auf das Eindringlichste zu ermahnen, unter allen Umständen vorsichtig beim Schließen der Wagenthüren zu verfahren. Das Personal hat, wenn erforderlich, durch lauten Ausruf: „Vorsicht!“ thutlich langsam die Thüren zu schließen. Sollte hierbei einem Bediensteten ein Verschußen nachgewiesen werden oder sollte er auch nur belästigt erscheinen, so hat der Betreffende unmissichtlich eine strenge Bestrafung zu erwarten.“

Unsere Post-Abonnenten

werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, das Abonnement auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“ (Kantisches Organ der Stadt Wiesbaden) zum Preise von

1 Mt. 50 Pfg. pro III. Quartal 1899

umgehend bei den betreffenden Postämtern erneuern zu wollen, damit am 1. Juli in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintritt.

Auch erhebt das Postzeitungsamt bei verspäteten Bestellungen 10 Pfg. Nachbestellungsgebühr.

Postzeitungsliste Nr. 8106.

* Alt- und Jung-Nassau auf dem Niederwald.

Für den 4. August d. J., dem Gedenktage der Schlacht bei Weißenburg, ist eine Zusammenkunft der Angehörigen des ehemaligen Nassauischen 2. Infanterie-Regiments mit den Mannschaften des jetzigen 2. Nassauischen Infanterie-Regiments No. 88 geplant, um eine engere Verbindung zwischen einst und jetzt herzustellen und ein Band echter Kameradschaft zwischen Alt- und Jung-Nassau zu knüpfen. Als Plaz der Abhaltung dieser Feier ist das Germania-Denkmal auf dem Niederwald in Aussicht genommen. Einladungen an frühere Angehörige des Regiments sind bereits ergangen und steht den Theilnehmern sowohl auf den Staatsbahnen als auch den Niederwaldbahnen Preisermäßigung bis zu 50 Prozent zu. Zusagen werden bis zum 15. Juli er. an das Geschäftszimmer des Inf. Regts. Nr. 88 — Mainz, Münsterplatz 4 — erbeten. — Das Programm der Festfeier ist bereits festgestellt und wird in folgender Weise seine Erledigung finden:

1. 11.45 Vormittags: Versammlung von Alt- und Jung-Nassau an dem Tempel unweit des Niederwald-Denkmal und Begrüßung der alten Kameraden.

2. 12 Uhr Mittags:

a. Gemeinsamer Festzug zum Niederwald-Denkmal unter Vorantritt der Regiments-Musik und Gruppierung vor demselben.

b. Gesang der „Wacht am Rhein“ vom Sängercorps des Regiments mit Musik-Begleitung.

c. Feierliche Niederlegung eines Kranzes an den Stufen des Denkmals.

d. Festrede des Regiments-Commandeurs, Herrn Oberst v. Francois, endigend im Kaiser-Hoch und Absingung der National-Hymne von allen Theilnehmern mit Musikbegleitung.

e. Befestigung und Erklärung des Denkmals durch Oberleutnant Kuhlo bezw. Leutnant Schröder.

3. 12.45 Mittags: Marsch der Festtheilnehmer nach dem Hotel Jagdschloß zum gemeinsamen Mittagessen.

4. Daran anschließend und mit einander wechselnd, etwa von 3 Uhr Nachmittags ab: Vorträge der Regimentsmusik und des Sängercorps, sowie Vorführung von Turnübungen durch die besten Turner des Regiments unter Leitung des Leutnants Stielor.

5. Verschiedene belustigende Unterhaltungen durch Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments.

6. Der Schluß des Festes ist so in Aussicht genommen, daß die alten Kameraden die um 6.11 Uhr Nachm. rheinabw. gehenden Züge benutzen können, um noch rechtzeitig zu Hause zu sein.

*** Das Pompiere-Corps** (1. Zug der freiwilligen Feuerwehr) hält am Sonntag, den 2. Juli cr. sein diesjähriges Waldfest auf dem Festplatz „Speierskopf“ ab. Das Com-mando und eine Commission haben Vorkehrungen getroffen, um den Festbesuchern durch mannigfaltige Unterhaltung einige recht vergnügliche Stunden zu bereiten. Insbesondere dürften die Eröffnung des Festes durch die Veranstaltung einer Kinder-Fahnen-Polonaise und die spätere Verloosung eines Schaf-lämmchens dazu angethan sein, die Feststimmung in die richtigen Bahnen zu leiten. Hoffentlich stellt sich das zu einem solchen Feste erforderliche Sommerwetter ein, damit nicht eine nachmalige Verlegung des Festes erforderlich wird.

*** Mittelrheinisches Kreisturnfest.** Der geschäftsführende Ausschuß tagte am 26. d. M. unter dem Vorsitz des Herrn Oberlehrers Spamer. Es wurde beschlossen, eine Zuschauertribüne, welche gegen Entgelt zu benutzen ist, zu errichten. Die Frage der Sanitätswache erregte eine lebhafteste Debatte und wurde dann einstweilen vertagt. Die Vorsitzenden der einzelnen Ausschüsse berichteten theilweise recht Erfreuliches. Die Theilnehmung am Festzug — auch mit Gruppen — scheint sehr lebhaft zu werden. Die angemeldeten Theilnehmer zählen bereits nach Tausenden. Eine Aenderung des Bodenbelags des Turnplatzes wurde als unumgänglich nöthig bezeichnet. Ein reizender weiterer Entwurf des Herrn Malers Rögler zu einer Postkarte wurde einstimmig noch acceptirt. Die Vervielfältigung des dem im „Wiesbadener General-Anzeiger“ hergestellten Festbuche beizugebenden Stadtplanes wurde der Firma Jffel-bacher hier übertragen.

II Zur Lohnbewegung der Zimmerer-Gehilfen. Montag Abend fand im „Schwalbacher Hof“ eine abendliche Versammlung statt zum Zwecke der Bekanntgabe der Antwort der Meistervereinsung sowie der Beschlußfassung bezüglich der weiteren unternehmenden Schritte. Der Tarif, welchen die Gehilfen den Meistern vorgelegt haben, verlangt: 1. Minimaltarif für Gehilfen 42 Pfg., für Vorarbeiter und Poliere nach Leistung höher: 2. Minimallohn für Junggefelln bis zum Alter von 19 Jahren: 36 Pfg., für nicht im Vollbesitz ihrer Arbeitskraft Befindliche (Keltere etc.) 38 Pfg. 3. Ueberstunden sind nur in dringenden Fällen zulässig und werden mit 15 pCt. mehr vergütet. 4. Als Ueberstunden gelten diejenigen von 1 Stunde nach der regelmäßigen Arbeitszeit an. 5. Nachtarbeit, beginnend Abends um 9 Uhr und endigend Morgens um 5 Uhr, wird doppelt bezahlt. 6. Sonntagsarbeit soll nur in dringenden Fällen geleistet werden und ist mit 50 pCt. Zuschlag zu vergüten. 7. Für Ueberstunden, welche ein Uebernachten und eine Eisenbahnfahrt bedingten, ist Kost und Logis sowie freie Fahrt zu vergüten, für Ueberlandarbeit, welche nur einen Gang von über einer halben Stunde bedingt, ist ein Zuschlag von 5 Pfg. pro Stunde zu gewähren. 8. Am Tage vor Weihnachten, Ostern und Pfingsten ist 1 Stunde früher Feierabend ohne Lohnabzug. 9. Accordarbeit ist nicht zulässig. 10. Zahlung erfolgt jeden Samstag. Jeder Geselle soll vor Feierabend im Besitz seines Lohnes sein. 11. Fällt Weihnachten auf einen Freitag oder Samstag, so ist vor dem Feiertag Zahlung. 12. Kündigung ist von keiner Seite einzuhalten. — Von diesen Forderungen sind diejenigen ad 4, 5, 6, 7, 8 (im ersten Theile) 9, 10 11 und 12 angenommen, dagegen alle diejenigen, welche eine Lohn-erhöhung bedeuten, abgelehnt worden. Nach der bekannt gegebenen zweiten Antwort der Meister wollen diese vom nächsten Samstag ab den Junggefelln den ihnen nach den Vereinbarungen des Jahres 1897 zukommenden Mindestlohn von 32 Pfg. (jetzt erhalten sie bis herab zu 18 Pfg. pro Stunde) ausbezahlen, im Uebrigen jedoch sind sie nicht für ein Hinausgehen über die Jugendsätze des Jahres 1897 zu haben und fordern die Gesellen, sofern sie noch auf im Gewerbe zu belagende Mithände aufmerksam machen wollen, auf, das bis zum nächsten Mittwoch zu thun. Nach Mittheilungen aus der Versammlung haben die Herren Gail und Carls den Mindestlohn von 42 Pfg. pro Stunde bereits zugesagt, Herr Jung hat sogar am vergangenen Samstag nach diesem Satze bereits seine Leute ausbezahlt; auf dem Vollmer-schidschen Zimmerplatz ferner arbeitet Niemand unter einem Lohn von 40 Pfg. Nach einer mehr als einflüßigen Debatte legten in der Versammlung diejenigen, welche den gütlichen Weg demjenigen des Zwanges vorzogen, Mit 34 Stimmen (von über 100 Anwesenden) kam ein Beschluß zu Stande, wonach den Meistern eine mündliche Verhandlung mit der Gehilfen-Lohncommission proponirt, Antwort bis zum nächsten Donnerstag verlangt und beschlossen wird, am nächsten Samstag, Abends 6 Uhr, zu einer weiteren Versammlung zusammen zu kommen. In der Versammlung von Montag waren Vertreter des Centralverbands-Vorstandes, sowie des Gewerkschafts-Carrells anwesend, welche beide dringend zur Bescheidung des Weges der Verhandlung riefen. Ein von einer Mitglieder-Versammlung gefasster Beschluß betr. die Theilnahme am Turnerfestzug Anfangs August soll wieder umgehoben werden.

*** Das Ende vom Lied.** Vor etlichen Monaten wurden hier von einem Frauenzimmer, die sich Reis-Zint nannte, eine Anzahl Betragerien verübt, meist unter dem Vorgeben, eine Erbschaft abzuwarten. In anderen Städten hat sie es ähnlich getrieben. Sie ist dieser Tage nun in Würzburg verhaftet worden und dort hat sie sich in der Gefängnis-Zelle erhängt.

*** Hocus pocus.** Vor dem hiesigen Schöffengericht kam gestern ein Fall zur Verhandlung, der eines gewiss komischen Beigeschmacks nicht entbehrt. Eine Frau S. hatte 2 Mädchen zum Lotteriespielen überredet. Natürlich wollten die unschuldigen Dinger vorher wissen, ob sie auch etwas gewinnen könnten, aber sie mußte Seife und Gold suchen. In diesem Zweck schwindelte sie dem einem Mädchen nach und nach 19, dem anderen 18 M. ab und weisagte nun zum Lohn dafür, daß sie 40 000 M. gewinnen würden. Jedenfalls aber blieb der Gewinn aus und nun erst gingen den Mädchen die Augen auf. So stand die Frau gestern unter der Beschuldigung: „Vorspiegelung falscher Thatfachen“ vor Gericht, das sie für ihren Hokuspocus mit 3 Tagen Gefängnis bestraft.

*** Die böse Maus.** Ein bei einer hiesigen Herrschaft bedienstetes Mädchen wurde beim Reinigen eines Zimmers durch eine hervorspringende Maus derart in Schrecken versetzt, daß es ohnmächtig zu Boden stürzte. Bei diesem Fall schlug das Mädchen

gegen eine Fischeute an, wodurch es eine erhebliche Verletzung an der Stirne erlitt.

Wettturnen. Das Einzelwettturnen auf dem Gausse des Gaus Süd-Raffau in Vorch hatte folgendes Ergebnis: Von den 107 Teilnehmern errang den 1. Preis mit 65 Punkten: Aug. Händchen-Elville; den 2. Pr. Jul. Groß-Neuhof mit 63 P.; 3. Pr. mit 61 P. Wilh. Krag-Elville; 4. Preis (59½ P.) E. Meher-Rüdesheim; 5. Pr. (58 P.) Th. Gänther-Winkel; 6. Pr. (57 P.) W. Wendt-Ebenheim; 7. Pr. (56½ P.) R. Korn-Erbach; 8. Pr. (56 P.) W. Kiepelheuer-Rüdesheim; 9. Pr. (54 P.) Bal. Gündling-Viebrich (L.-Gef.) und P. Hermann-Rüdesheim; 10. Pr. (53½ P.) Ad. Statmann-Hochheim und Ph. Ober-Geisenheim (L.-G.); 11. Pr. (52½ P.) W. Bund-Neuhof und A. Häuser-Ebenheim; 12. Pr. (51½ P.) Fr. Ott-Viebrich (L.-G.), E. Stroth-Schierstein und Fr. Hünig-Geisenheim; 13. Pr. (51 P.) J. Wenz-Erbach; 14. Pr. (50 P.) A. Kroneberger-Riedrich; 15. Pr. (49½ P.) Fr. Weidenbach-Viebrich (L.-G.), E. Grund-Viebrich (L.-G.), Ph. Rint-Viebrich (L.-G.), G. Hubig-Viebrich (L.-G.) und A. Ringelstein-Vorch; 16. Pr. (49 P.) A. Wagner-Sonnenberg, H. Kröcker-Elville, R. Dörsch-Niederwalluf, H. Bruch-Ebenheim, R. Kunz-Winkel und H. May-Rüdesheim; 17. Pr. (48½ P.) R. Wagner-Sonnenberg, Chr. Schierstein und Ph. Alexander-Vorch; 18. Pr. (48 P.) J. Giesl-Johannisberg und J. Oswald-Rüdesheim; 19. Pr. (47½ P.) A. Münch-Kaentzel, Ph. Gendach-Schierstein, R. Bruns-Rüdesheim und H. Träupmann-Winkel; 20. Pr. (47 P.) Chr. Groß-Bechen, Fr. Vehr-Dogheim, J. Kreyer-Geisenheim (L.-G.) und J. Hemes-Geisenheim (L.-G.); 21. Pr. (46 P.) H. Kleber-Viebrich (L.-G.) und A. Faust-Johannisberg; 22. Pr. (45½ P.) G. Dertsch-Winkel; 23. Pr. (45 P.) J. Sommer-St. Goarshausen; 24. Pr. (44 P.) D. Mohr-Schierstein; 25. Pr. (43½ P.) W. Wagner-Sonnenberg, A. Andre-Erbach und H. Weber-Rüdesheim; 26. Pr. (42 P.) A. Bund-Neuhof und H. Faischer-Geisenheim (L.-G.); 27. Pr. (42 P.) A. Hofmann-Winkel; 28. Pr. (41 P.) A. Reibold-Vorch und R. Schwed-Oelrich; 29. Pr. (40½ P.) A. Weis-Viebrich (L.-G.), J. Brämann-Niederwalluf, G. Fuhrmann-Oelrich und A. Weber-Rüdesheim; 30. Pr. (40 P.) W. Klee-Dogheim und W. Kropf-Riedrich.

Im Vereinswettturnen erhielten Kranz mit Schleife und Urkunde: Sonnenberg (29 P.), Ebenheim (26 P.), Reuhof (25½ P.), Raffau (25 P.) und Geisenheim, M.-L.-V. (25 P.). Kranz ohne Schleife und Urkunde erhielten: Dogheim (24 P.), Winkel (24 P.), Viebrich-L.-Gef. (23 P.), St. Goarshausen (22½ P.), Viebrich-L.-G. (21 P.), Schierstein (21 P.), Rüdesheim (21 P.), Riedrich (21 P.), Vorch (20 P.) und Johannisberg (20 P.). Urkunde erhielten: Wehen (19 P.), Erbach (19 P.), Kaentzel (19½ P.), Geisenheim L.-G. (18 P.), Niederwalluf (17 P.) und Niederwallmenach (17 P.).

Nach der Beendigung des Vereinswettturnens wurde ein Wettkampf im Faustballspiel ausgetragen, zu dem der L.-V. Viebrich den L.-V. St. Goarshausen herausgefordert hatte. Der erste Verein siegte zweimal mit 20 gegen 19 Punkte.

Kleine Chronik. Am Montag Abend wurde ein von der Kronenburg heimkehrender junger Mann in den Anlagen von einigen jungen Burschen mit einem Stein über den Kopf geschlagen, worauf dieselben davon liefen.

Beim Flaschenpölen verlegte sich ein in einer hiesigen Weinhandlung beschäftigter Koffer. Derselbe war mit dem Schwanken von Flaschen beschäftigt, als eine derselben zerbrach, wobei dem Koffer die Scherben in die Hand drangen und an derselben eine nicht unbedeutende Verletzung verursachten.

In der Gr. Burgstraße wurde gestern ein Mädchen von Krämpfen befallen.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichts-Sitzung.

□ Wiesbaden, 27. Juni. Erst Nachmittags wurde in der ersten Anklagekammer wider die Dienstmagd Juliana Zwiertein von Schwaneheim das Urteil gesprochen, welches das Mädchen nur wegen fahrlässiger Tödtung mit einer Monathlichen Gefängnisstrafe belegte. — Die Angeklagte sollte ihr auferlegtes gebornenes Kind ums Leben gebracht haben, indem sie es gleich nach der Geburt resp. während derselben in den Abort warf, diesen Beweis jedoch hielten die Herren Geschworenen nicht für erbracht, sondern glaubten ihr, daß das Kind ohne ihr Verschulden an den Fundort gelangt sei.

Die zweite Verhandlung wider den in der Nähe von Würzburg geborenen, zuletzt in Igstadt wohnenden und bereits mehrfach gerichtlich verurtheilten Knecht Philipp Oberndorfer wegen versuchter Nothzucht

endete mit dessen vollständiger Freisprechung. Auch diese Verhandlung, welche erst nach 4 Uhr ihren Anfang nahm, spielte sich hinter verschlossenen Thüren ab. Oberndorfer stand zuletzt auf einer Dachstuhlfabrik zwischen Igstadt und Breckenheim in Arbeit. Bei seinem Weiser conditionierte ein etwa in der Mitte der zwanziger Jahre stehendes stummtes Mädchen, welchem er eines Tages auf dem Fabrikgelände Gewalt angethan versucht haben sollte. Der Gerichtshof verurtheilte sich mit dem Mädchen durch einen Sachverständigen der Taubstummen-Gebärdensprache

Wiesbaden, 28. Juni.

Der Gerichtshof ist wie folgt gebildet: Präsident Herr Landgerichtsdirektor Grau, Folger die Herren Landgerichtsrath Born und Assessor Wiener. Die Anklagebehörde ist vertreten durch Herrn Staatsanwalt Langer. Verteidiger sind die Herren Rechtsanwält Jutzgrath Dr. Vergas und S. Janowski. Das Protokoll führt Herr Assistent Jrmgardt. Die bekannte Viebricher Accise-Defraudations-sache bildet den Gegenstand der Verhandlung, welche sich gegen den Accise-Ausscher Reink. Kunde sowie den Fuhrmann Julius Wilh. Carl Vornmann richtet. Der Andrang zu den Verhandlungen, besonders aus Viebrich ist ein derartig starker, daß nicht alle im Saale Platz finden und ein Theil vor verschlossene Thüren kommt.

Das Verbrechen, welches den Angeklagten — dieselben sind aus der Untersuchungshaft vorgeführt — vorgeworfen wird, ist Verbrechen im Amte und Urkundenfälschung

Runde heißt mit Vornamen Reinhold, ist nach der Anklageschrift Amtsverwalter, seit dem 27. April d. J. in Untersuchungshaft, im Jahre 1863 im Kreise Möllin geboren, verheirathet, noch nicht vorbestraft und ohne Vermögen. Im Jahre 1893 und zwar am 1. April trat er sein Amt an, wobei er weder vereidigt, noch auch durch Handschlag an Eidstatt verpflichtet wurde. Anfanglich bezog er an Gehalt M. 1200, nach 2 Jahren M. 1500 und zuletzt seit Kurzem M. 1612. Seine Obliegenheiten bestanden besonders in der Einnahme der Accise. Er führte zu diesem Behufe ein Buch, trug die Accise-Quittung in dasselbe ein, in der Art, daß dieselbe mittelst eines Copirblattes zugleich ein zweites Mal auf einem anderen Blatte erschienen, überreichte eines derselben Demjenigen, welcher die Accise zu bezahlen hatte und soll nach seine

Unterschleife (es handelt sich im Ganzen um 37 Fälle und eine ermittelte Gesamt-Defraudation von 1734 M. 88 Pf.) in der Art begangen haben, daß er entweder auf dem Akklatsch, nachdem er in demselben entsprechende Lücken gelassen, geringere Accisebeträge eintrug, als er sie in der That vereinnahmt hatte, oder er haltene Kaufsummen überhaupt nicht in die Bücher eintrug. Er gesteht die Unterschleife zu und will zu derselben dadurch gekommen sein, daß er Defekte in seiner Kasse hatte, für die er auf andere Weise keine Deckung beschaffen konnte. Vornmann anlangend, so wirft die Anklage diesem vor, daß er in 21 Fällen in der Absicht, sich einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen, Accise-Quittungen gefälscht habe. Der Mann hat 4 Kinder. Als seine Frau und 3 seiner Kinder nacheinander in schwere Krankheit verfielen, will er nicht ein noch aus gewußt haben, da seine Wochen-Einnahme sich auf nicht mehr als 12—15 M. belief, und aus Noth in der Art die Kunden geschädigt haben, daß er in die diesen vorgezeigten und von ihnen auch bezahlten Accise-Quittungen höhere Beträge eintrug, als er tatsächlich bezahlt hatte. Auch Vornmann ist ebenfalls in vollem Umfang geständig. (Schluß der Redaktion.)

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen

mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

S. Bielsfeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours	am 28. Juni 1899
Oester. Credit-Actien	231.30	231.30
Disconto-Commandit-Anth.	197.—	197.—
Berliner Handelsgesellschaft	170.¼	—
Dresdner Bank	163.30	163.30
Deutsche Bank	208.80	208.60
Darmstädter Bank	—	—
Oester. Staatsbahn	147.—	146.60
Lombarden	30.90	31.¼
Harpener	204.80	204.60
Hibernia	217.—	218.10
Gelsenkirchener	204.¾	205.—
Bochumer	273.¼	274.90
Laurahütte	271.40	271.20
Tendenz: fest.		
Deutsche Reichsanleihe 3½%	99.70	
3%	90.25	
Preuss. Consols 3½%	99.60	
3%	90.20	
Tendenz: fest.		

Bank-Diskont.

Amsterdam 3. Berlin 4½. (Lombard 5½). Brüssel 4. London 3. Paris 3. Petersburg und Warschau 5. Wien 4½. Italien Pl. 5. Schweiz 4½. Skandin. Plätze 5½. Kopenhagen 5½. Madrid 5. Lissabon 4.

B. Groß-Gerau. Der letzte Ferkelmarkt war gleich seinem Vorgänger außerordentlich stark befahren. Die Zahl der aufgetriebenen Thiere betrug 400 und wurden hiervon ca. 360 St. verkauft. Erzielte wurden für Ferkel 8—14 M. pro Stück, für Springer 18—25 M. pro Stück und für Einlegschweine 35 bis 45 M. pro Stück. — Bei dem am Montag, den 3. Juli 1899, stattfindenden Ferkelmarkt ist die Tendenz hoffentlich wieder dieselbe, denn das Geschäft war flott und die Verkäufer mit dem Resultat zufrieden. Bezüglich der Einlegschweine machte sich eine ganz besonders starke Nachfrage bemerkbar. Wir fügen noch an, daß der nächste Markt wieder ein sogenannter Prämierungs-markt ist.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin, 28. Juni.** Der Lokal-Anzeiger meldet aus Tsimtau: Infolge neuer ungünstiger Nachrichten aus dem Auftragsgebiete sind weitere 120 Mann mit Geschützen nach Namoi abgegangen. — Wie das Berliner Tageblatt aus Madrid meldet, ist der spanische Volschaffer in Berlin zum Bevollmächtigten für die Entgegennahme des Kaufpreises für die Karolinen ernannt worden. — Prinz Friedrich Karl von Hessen, der Schwager des Kaisers, Rittmeister a la suite der Armee, scheint wieder in den aktiven Dienst treten zu wollen. Er ist bis auf Weiteres infolge kaiserlicher Ordre aus Kiel dem 81. Infanterie-Regiment in Frankfurt a. M. zur Dienstleistung überwiesen. In früheren Jahren stand der Prinz als Leutnant beim 1. Garde-Dräger-Regiment.

* **Bochum, 28. Juni.** Zur gestrigen Mittagssicht waren auf den Zechen bei Herne nur sehr wenige Bergleute angefahren. Wegen der Tumulte beim Befahren der Zechen ist der Landrath um militärische Hilfe angegangen worden. Auch hat derselbe eine Veranordnung anfallen lassen, in der er alle deutschen Familienhäupter auffordert, die Polen nicht zu unterstützen und ihre Forderungen in ruhiger Form geltend zu machen. Die Wirtschaften müssen um 10 Uhr geschlossen werden. Bei dem Versuch, zwei verhaftete Ge-nossen zu befreien, wurden mehrere Ausländische durch Schüsse verwundet. Wie weiter gemeldet wird, dauern die Tumulte in Herne an und es wird nunmehr von beiden Seiten mit Revolvern geschossen. Ein Wagen, in welchem Zechen-Direktoren saßen, wurde mit Steinen beworfen. Es kam dabei zu einem Zusammenstoß zwischen den Ausländischen und der Polizei, wobei einige Personen schwere Verwundungen davontrugen.

* **Paris, 28. Juni.** Der Prozeß in Rennes dürfte in den letzten Juli-Tagen beginnen. Ueber die Zulassung der Zeugen werden der Präsident des Kriegsgerichtes und der Regierungskommissar nach genauem Allen-Studium entscheiden. Ueberflüssige Aussagen, d. h. Wiederholungen der vor dem Kassationshofe abgegebenen Erklärungen, sollen vermieden werden. — Die Vertagung der Kammer erfolgt wahrscheinlich

am Samstag. Die Nationalisten protestiren dagegen. Es ist eine Interpellation Millevoye angemeldet, wie Mitterand das kollektivistische Programm durchzuführen gedenkt. — Aus Paris 2 Uhr Morgens wird gemeldet, daß der Kreuzer „Esar“ in Sicht ist. Wie verlautet, wird der Kreuzer an der Küste kreuzen und erst in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag den an Bord befindlichen Drehfuß an Land setzen.

* **Madrid, 28. Juni.** Die Meldungen aus den Provinzen lauten immer beunruhigender. Die blutigen Straßendemonstrationen erneuerten sich in den verschiedensten Städten. Der Polizei-Präsident von Saragossa hat demissionirt.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Faber Kurz; für den Inseratentheil: Emil Siebers. Sämmtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 28. Juni.

Geboren: Am 24. Juni dem Schreinergehilfen Karl Vint e. S. Wilhelm Heinrich. Am 28. Juni dem Kaserenwärter Johann Vorch e. S. Christian. Am 24. Juni dem Spenglergehilfen Ernst Kraftsdörfer e. S. Karl Ernst. Am 26. Juni dem Schornsteinfegergehilfen Georg Breisinger e. S. Otto Theodor. Am 23. Juni dem Bäcker Karl Wald e. S. Heinrich Karl Leonhard. Am 25. Juni dem Tagelöhner August Korn e. S. Frieda Anna Maria. Am 21. Juni dem Bäcker Karl Schröder e. S. Friedrich Ludwig.

Aufgehoben: Der Former Ernst Hugo Malangerei zu Beilert, mit Anna Maria Heid das. Der Schreiber Theodor Friedrich Karl Wertheimer zu Stahfurt, mit Anna Vertha Ida Matthes hier. Der Raurergehilfe Wilhelm Wittlich hier, mit Emilie Nigel hier. Der verwitwete Hofschnied Heinrich Fischer zu Frankfurt a. M., mit Lina Becker hier. Der Landwirth Karl August Ferdinand Dufferd zu Erleben, mit Rosa Weber zu Kirchheilingen.

Gestorben: Am 27. Juni Invalid Carl Höbler, 80 J. — Am 28. Juni Emil, S. des Kutschers Karl Döberer, 1 M.

Königliches Standesamt.

Hygiene des Kopfes.

Die schönste Pierde einer jeden Dame ist unstreitig ein volles, reiches Haar, auf dessen Erlangung und Erhaltung man die größte Sorgfalt verwenden sollte. Es ist nur zu oft der Fall, daß man hierzu Mittel verwendet, die ihrem Zweck völlig widersprechen, ja meist schaden statt nützen. Es wird uns daher jeder unserer Leser dankbar sein, wenn wir ihn heute auf ein Mittel aufmerksam machen, das gerade jetzt alle Aufmerksamkeit verdient. Es ist dieses das Haarwasser der Firma Franz Ruhn, Kronenparfümerie, Nürnberg, das sich als das sicherste Mittel gegen alle Affektionen der Kopfhaut erwiesen hat. Es besitzt zwar nicht die Eigenschaft, an Stellen, wo überhaupt keine Haarwurzeln mehr vorhanden sind, Haare zu erzeugen, denn ein solches Mittel giebt es nicht, wenn 'Haare dies von manchen anderen Tinkturen in den Zeitungen fälschlich behauptet wird. Wohl aber stärkt es die Kopfhaut und die Haarwurzeln derartig, daß das Ausfallen in ganz kurzer Zeit aufhört, wie das durch zahlreiche praktische Versuche erprobt und festgestellt worden ist. Es wirkt außerdem durch sein kräftiges Aroma nicht nur sehr erfrischend, sondern auch stärend, und beseitigt in kurzer Zeit den so lästigen Kopfschmerz. Alle diese Eigenschaften haben Franz Ruhn's Haarwasser einen ständigen Platz auf dem Toiletten-tisch eingeräumt. Dasselbe ist auch hier in allen Apotheken, Droger., Parf.- und Friseurgeschäften zu haben. 22656

Eisenbahn-Sommer-Fahrplan

der Strecken von und nach Wiesbaden

(Die Schnellzüge sind fett gedruckt.)

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung	Ankunft in Wiesbaden.
6.10 5.40 ⁺ 6.15 7.03 7.25 8.20 9.30 ⁺ 10.22 11.05 11.56 12.36 1.00 1.20 2.20 2.45 3.53 ⁺ 4.07 5.00 5.09 ⁺ 6.02 6.36 7.00 7.40 ⁺ 8.15 9.00 ⁺ 9.40 9.55 ⁺ 10.05 10.55.	Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahnhof)	5.20 ⁺ 6.44 7.39 8.17 8.37 9.15 10.06 11.07 11.4 12.17 ⁺ 1.11 1.39 2.32 ⁺ 3.0 3.13 3.59 4.47 5.37 6.0 6.43 7.15 ⁺ 7.46 8.47 ⁺ 9.2 9.46 ⁺ 10.43 11.28 12.25.
† Nur bis Kastel. * Nur Sonn- u. Feiertags.		† Von Kastel. * Nur Sonn- u. Feiertags
5.05 7.10 8.00 ⁺ 8.50 9.30 ⁺ 10.48 11.25 12.40 1.18 2.23 ⁺ 2.35 3.43 ⁺ 5.00 5.39 6.30 ⁺ 7.39 8.32 ⁺ 10.30 ⁺ 11.38.	Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahnhof)	8.22 6.30 ⁺ 7.48 ⁺ 8.50 10.22 11.42 12.25 ⁺ 12.55 3.15 4.30 ⁺ 5.56 ⁺ 6.30 8.55 9.14 ⁺ 9.52 9.54 ⁺ 10.07 11.07 ⁺ 11.34 12.15.
† Bis Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags.		† Von Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags
5.27 8.40 11.56 2.33 5.00 6.27 ⁺ 8.15.	Wiesbaden-Niedernhausen-Limbürg (Hess. Ludwigsb.)	5.01 ⁺ 7.00 10.15 1.57 4.23 7.18 8.35 9.49.
* Nur Werktags.		* Nur Werktags.
7.10 8.35 ⁺ 11.17 2.10 3.19 ⁺ 4.10 7.12 ⁺ 10.35 ⁺ . † Nur bis L.-Schwalbach. † Sonn- u. Feiertags bis Zollhaus. ‡ Sonntag u. Miwoch u. Samstag b. Chausseehaus.	Wiesbaden-Langen-Schwalbach-Diez-Limbürg. (Rheinbahnhof)	5.15 ⁺ 5.30 6.50 7.55 ⁺ 10.15 12.28 3.42 ⁺ 4.35 6.25 7.57 ⁺ 9.42 11.20 ⁺ . † Nur v. L.-Schwalbach. †† Sonn- und Feiertags von Zollhaus.

Viebricher Local-Dampfschiffahrt

(August Waldmann)

im Anschluß an die Wiesbadener Straßenbahn.

Sommer-Fahrplan ab 1. Mai 1899.

Von Viebrich nach Mainz: 8⁴⁰ 9⁴⁰ 10⁴⁰ 11⁴⁰ 12⁴⁰ 2⁴⁰ 3⁴⁰ 4⁴⁰

5⁴⁰ 6⁴⁰ 7⁴⁰ 8⁴⁰ 9⁴⁰ 10⁴⁰

An u. ab Station Kaiserstraße-Centralbahnhof Mainz je 15 Min. später.

Von Mainz nach Viebrich: 8⁴⁰ 9⁴⁰ 10⁴⁰ 11⁴⁰ 12⁴⁰ 1⁴⁰ 2⁴⁰ 3⁴⁰

4⁴⁰ 5⁴⁰ 6⁴⁰ 7⁴⁰ 8⁴⁰ 9⁴⁰

An und ab Station Kaiserstraße-Centralbahnhof je 5 Min. später.

* Nur Sonn- und Feiertags.

† An Wochentagen ab 1. Juni.

Bei stürmischer Witterung außerdem Extratouren. Extraboote für Gesellschaften.

Männergesang - Verein Concordia.

Nächsten Sonntag, den 2. Juli: Ausflug nach Heidelberg.

Führung daselbst durch den befreundeten „Heidelberger Liederkranz“.

Gemeinsame Abfahrt früh 5¹⁰ Taunusbahn.

Unsere verehrl. unactiven Mitglieder werden zu dieser Sängerfahrt mit dem ergebenen Bemerken eingeladen, dass Fahrkarten zu ermässigten Preisen bis Freitag Nachmittag 4 Uhr bei unserem Mitgliede Herrn Hoch. Zahn, Kirchgasse 30, zu entnehmen sind.

Der Vorstand.

220

Telephon
No. 59.

J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Spedition.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art -
Versendung und Assuranz nach allen Orten des In- und
Auslandes.
Möbeltransport
mit eigenen Möbelwagen, nach und von allen Orten der Welt
Verpackung Glas, Porzellan, Kunstgegenstände etc.
Aufbewahrung unter Garantie
raiser Hausabrichtungen und einzelner Möbel, Kisten etc.
in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuerfesten
und unzerstörbaren
Lager-Häusern
die größten am Platz.
Schlachthausstrasse 6 und 7.
Beste Referenzen.

Für Jeden ohne Unterschied, ob Arm oder Reich,
ob Hoch oder Nieder, ist Kathreiner's Malzkaffee zu
empfehlen, denn der Hauptvorteil dieses nach patentirtem
Verfahren hergestellten Fabrikats liegt in seinem gesundheits-
lichen Werth. Wer als Ersatz für den aufregenden Bohnen-
kaffee den wohlgeschmeckten und bekömmlichen Kathreiner's
Malzkaffee trinkt, wird bald dessen günstigen Einfluss auf
seine Gesundheit verspüren. Schon wenn man Kathreiner's
Malzkaffee als Zusatz nimmt, schwächt man die nerven-
erregende Wirkung des Bohnenkaffees wesentlich ab
und nützt dadurch der Gesundheit in hohem Grade.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 29. Juni 1899.
159. Vorstellung.

Preziosa.

Schauspiel mit Chören und Tänzen in 4 Akten von P. A. Wolf.
Musik von C. M. von Weber. Ballet von A. Ballo.

Musikalische Leitung: Herr königlicher Kapellmeister Schlar.
Don Francesco de Carcano . . . Herr Schreiner.
Don Alonso, sein Sohn . . . Herr Rodius.
Don Fernando de Alzevedo . . . Herr Rudolph.
Donna Clara, seine Gattin . . . Frl. Santen.
Don Eugenio, beider Sohn . . . Herr Groß.
Don Contreras . . . Herr Rosé.
Dona Petronella, seine Verlobte . . . Frl. Schwarz.
Der Zigeunerhauptmann . . . Herr Leffler.
Barba, eine alte Zigeunerin . . . Frl. Ulrich.
Preziosa . . . Frl. Willig.
Vorenzo, (Zigeuner) . . . Herr Berg.
Sebastian, (Zigeuner) . . . Herr Rohmann.
Pedro, Schloßvogt . . . Herr Neumann.
Fabio, Schenkewirth . . . Herr Wale.
Ambrosio . . . Herr Dobriner.
Ein Bauer . . . Herr Greiff.
Bedienter des Don Carcano . . . Herr Martin.
Bedienter des Don Alzevedo . . . Herr Spieß.

Spanische Granden. Volk. Eine Zigeunerhorde.

Die Handlung ist an verschiedenen Orten in Spanien.)

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 9 Uhr.

Freitag, den 30. Juni 1899.

160. Vorstellung.

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten. Musik von Joh. Strauß.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Zu der am 2. und 3. Juli d. J. stattfindenden

Fahnenweihe

des Krieger- u. Militär-Vereins zu Medenbach

werden alle Interessenten, welche auf dem Festplatze Stände,
Buden, Caroussels etc. aufstellen wollen, auf nächsten

Freitag, den 30. Juni, Nachm. 4 Uhr,

zur Vergebung der Plätze hierher freundlichst eingeladen.

5109*

Der Vorstand.

Hotel Reichskrone

Besitzer: J. Anton

Frankfurt a. M.,

14 Gr. Friedbergerstr. 14 neben Hotel Dregel.

Centrum der Stadt. Tramway nach allen Richtungen.

Zimmer v. M. 1.50 an. Centralheizung. Electr. Licht. Bäder.

Restauration zu jeder Tageszeit. Mäßige Preise. 2241b

Geschäfts-Verlegung.

Unsere Geschäfts-Räume befinden sich jetzt

Luisenstraße 22.

Steinberg & Vorsanger,

Wiegerei-Bedarfsartikel. 2205

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 29. Juni d. J., Vor-
mittag 9^{1/2} Uhr, werden in dem Haus Mauer-
gasse Nr. 10 dahier

1 Drehbank nebst Werkzeug, 1 Sägbod,
1 Marmorplatte, versch. Arbeitsholz u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Versteigerung bestimmt.

2207

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Fr. Becht, Wagenfabrik
(gegründet 1815)

Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen

jeder Art,

sowie aller Sorten Pferdegeschirre.

Reelle Bedienung!

Billigste Preise

Alte Wagen in Tausch!

668

Visit- und Geschäfts-Karten, Menus,
Hochzeits- und Verlobungs-Karten,
Geschäftscirculars, Prospekte, Rechnungen,
Briefbogen, Mittheilungen, sowie sämtliche
Drucksachen für den Privatgeschäftsverkehr
in geschmackvoller Ausführung
Buchdruckerei des Wiesbadener
„General-Anzeigers“.

Telephon 199.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Von dem zwischen der 6. und 7. Gewann „Vor dem Haingraben“ belegenen Feldwege Nr. 8953 des Lagerbuchs soll der Theil zwischen A. und B. der Zeichnung eingezeichnet werden.

Dies wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß Einwendungen gegen die Einziehung innerhalb einer am 29. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen bei dem Magistrat schriftlich, oder zu Protokoll vorzubringen sind.

Ein Situationsplan liegt im Rathhaus auf Zimmer Nr. 51 zur Einsicht aus.

Wiesbaden, 21. Juni 1899.

Der Oberbürgermeister.

1237a

Bekanntmachung.

Freitag, den 7. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, wird das zur Konkursmasse des verstorbenen Schreiners **Peter Kilian** von hier gehörige vierstöckige Wohnhaus, nebst Mittel- und Hinterbau und 10 a 91 qm Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Seerobenstraße Nr. 9 zwischen Johann Dien und Friedrich Moser, in dem Rathhause hier, Zimmer Nr. 55, versteigert.

Sammelplatz Vormittags 8 1/2 Uhr bei der Leichweisshalle. 1241a

Wiesbaden, den 27. Juni 1899.

Der Magistrat.

In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Montag, den 10. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, wird das zur Konkursmasse des verstorbenen Schreiners **Peter Kilian** von hier gehörige vierstöckige Wohnhaus, nebst Mittel- und Hinterbau und 10 a 91 qm Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Seerobenstraße Nr. 9 zwischen Johann Dien und Friedrich Moser, in dem Rathhause hier, Zimmer Nr. 55, versteigert.

Wiesbaden, den 26. Juni 1899.

Der Oberbürgermeister.

J. B.: Körner.

Nebenbahn: Weidenhausen-Verborn. Verdingung.

der Ausführung der Erd-, Feld-, Rodungs-, Böschungs- u. Arbeiten, sowie der Ausführung von Durchlässen, kleineren Brückenbauten und Futtermauern der Looße VI und VII, umfassend rd. 182000 cbm Erd- und Felsbewegung und rd. 2750 cbm Mauerwerk, am 12. Juli 1899, Mittags 12 Uhr, im Amtszimmer des Vorstandes der Bauabtheilung.

Beide Looße sollen zusammen an einen Unternehmer vergeben werden.

Bedingungen und Zeichnungen liegen während der Dienststunden hier zur Einsicht aus.

Die zu den Angeboten zu benutzenden Vordrucke können gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,50 Mk. (nicht in Briefmarken) vom Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Weller hier bezogen werden.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Verborn (Hess.-Rheinl.), den 21. Juni 1899.

55/163

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung.



Donnerstag, den 29. Juni 1899.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

- | | |
|---|--------------|
| 1. Ouvertüre zu „Die Irrfahrt um's Glück“ | Suppé. |
| 2. Ein Wort, Lied-Duett | Nicolai. |
| 3. Finale aus „Stradella“ | Flotow. |
| 4. Walzer aus „Militaria“ | Hertel. |
| 5. Ouvertüre zu „Ray Blas“ | Mendelssohn. |
| 6. Gondoliera und Perpetuum mobile aus op. 34 | Frz. Ries. |
| 7. Fantasie aus „Die Stumme von Portici“ | Auber. |
| 8. Csikos-Galop | Voss. |

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Königl. Musikdirektor Herr Louis Lästner.

- | | |
|------------------------------------|---------------|
| 1. Herzog Alfred-Marsch | Komzak. |
| 2. Vorspiel zu „Loreley“ | M. Bruch. |
| 3. Melodie und Gavotte | H. Hofmann. |
| 4. Elegie | Moniuszko. |
| 5. Rosen aus dem Süden, Walzer | Joh. Strauss. |
| 6. Ouvertüre zu „Lodoiska“ | Cherubini. |
| 7. Fantasie aus „Der Bajazzo“ | Leoncavallo. |
| 8. Grosse Ballettmusik aus „Faust“ | Gounod. |

Nichtamtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 29. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, werden in dem Saale zum „Rhein. Hof“, Mauerergasse 16, dahier:

- 1 Büffet, 1 Bücherichrank, 1 Teppich, 1 Theke,
- 1 Badenschrant, 2 Kommoden, 2 Kleiderschränke,
- 1 Tisch, 1 Regulator, 1 gold. Uhr, 4 Bilder,
- 1 Nähmaschine, 1 Delgemälde, 1 Schreibpult,
- 4 Gewebe u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

2206

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Möbiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug versteigere ich zufolge Auftrags

Freitag, den 30. Juni cr.,

Nachmittags 2 1/2 Uhr

anfangend, in der Wohnung

5 Häfnergasse 5,

1. Etage,

nachverzeichnete Möbiliargegenstände als:

3 vollst. Betten, Waschkommoden und Consolen, Nachttische, Kleiderschränke, Tische, Stühle, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Kücheneinrichtung, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr u. dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,

2208

Auctionator u. Taxator.

Neue Kartoffeln per Kpf. 43 Pfg.

2165 Kirchner, Wellrigstr. 27. Ecke Hellmundstr.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsbeihilfe.

A. Lecher, Adelsheidestr. 46.

Zu verkaufen.

Wegen Familienverhältnisse halber ein neu eingerichtetes

Damen-Confections-Geschäft

mit Einrichtung und Lager

sofort zu verkaufen. Off. G. H. Roosstr. 4. 2201

Magnum bonum Kartoffeln per Kumpi 20 Pfg.

2202 Neue Kartoffeln per Kumpi 43 Pfg.

Consumhalle Zahnstr. 2.

Kleine Anzeigen.

Recl.

Suche für meinen Freund,

Kaufmann, in guter Stellung,

evangelisch, Ende 20er, eine junge

Dame oder Witwe ohne An-

hang zwecks Heiraths. Vermögen

nicht unbedingt notwendig,

einige Tausend jedoch sehr er-

wünscht. Verspreche, mitgefundene

Photographien zu retourniren,

sowie die ganze Sache streng

discret zu behandeln. Offert. u.

A. 125 an die Exped. d. Bl.

5231*

Geb. Dame, als Beamtin an-

gestellt, sucht sofort auf einen

Monat 50 Mk. Werthe Offerten

unter Nr. 5087.

Perfekten Clavierunterricht

ertheilt ein Fräulein, welches hier

freudig ist, für 50 Pfennig per

Stunde. Näheres bei 5088*

Hies,

Albrechtstr. 6.

Franz. Bulldogge,

juvel. tr. Wächter u. Begleiter.

weißer Königspudel,

beide dreifach, billig zu verk. bei

Ragel, Kirchgasse 54, B. 5072*

Das denkbar Beste in

Schuhwaren u. Fahrrädern

zu concurrenzlos billigen Preisen.

Illustrirter Catalog gratis und franco.

Wassentabrik Kreienfeld Nr. 540.

Damenrad

85 Mk. zu verkaufen. 4655

Schwalbacherstr. 19.

Zimmerthüren

fertig mit Zubehör, sofort

lieferbar, künftiges Lager,

20.000 Stück, empfehlen zu

bedeut. ermäßigten Preisen.

Zeichnungen und Preis-

liste gratis. 2091b

Zippmann & Furthmann,

Düsseldorf.

Massiv goldene

Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

an sämtlichen Schmuckstücken.

sowie Neuverfertigung derselben

in sauberster Ausführung und

allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Languasse 3, 1 Etage,

Kein Laden.

Altes Gold und Silber

läuft zu realen Preisen

F. Lehmann, Goldarbeiter,

Languasse 1, 1 Etage.

Massage.

Als ärztlich gepr. Massieur,

Methode Prof. Dr. v. Mosengeil-

Donn, sowie in Behandlung von

Wassereuren und Hühneraugen-

operationen empfiehlt 1674

Heinar. Schmidt, Mauritsstr. 3

Für Wirth und

Restaurateur!

Apfelwein

prima Waare, billigst, franco Bahn-

hof, Wiesbaden; Proben gratis

und frei. 21676

Franz Schulz, Hochheim a. M.

Hoch Brasch

Wiesbaden

19 Taunusstrasse 19.

Kautschuk-Stempel,

Typen, Signirstempel,

Emallschilder,

Cliches, Gravirungen,

Schablonen,

Stempelmarken,

Stempelfarben in Bloch-

dosen und Flaschen etc.

Stets Neuheiten.

Illustrirte Preisliste gratis.

Aleiders u. Küchenschrant, Verti-

low und sonst Verchied. bill.

zu verk. Wellrigstr. 39, P. i. 5038*

Für Kellner.

Gräde, Dosen und Besten

zu den bekannt billigen Preisen

bei

A. Gölach,

16 Mergasse 16.

Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern

und zu billigen Preisen ange-

fertigt, sowie Wolle geschlump.

Näh. Nischelsberg 7, Korbladen. (a

Gut gearb. Möbel (meist Hand-

arbeit wegen Ersparnis der

Ladenmiete sehr bill. zu verk.,

Vollst. Betten v. 50 u. 60 Mk.

an, hochh. 60 u. 70, Bettst., ge-

schweift, 15 u. 18, hochh. Nischel-

schäfte, 20 u. 28, zweithür. Kleider-

schränke mit Aufzug 30 u. 35,

einthür. 16 u. 20, Kommoden 23

u. 26, Nischenschränke 22 u. 27,

Verticosen, hochh. 30, 35, 50

u. 55, Sprungr. 16 u. 20, Matr.,

Seegras 9 u. 14, Wölle 18 u.

20, Deck. 12 u. 15, feine Sopha's

40, Divan 50, pol. Sophatische

15 u. 20, Tische 6 Mk. u. f. w.

4180 Frankenstr. 19, G. B.

Cigarrenausstellkasten, Rabenge-

stall mit Schubladen, Magazin

mit 8 Gefachen, Salatdöschen,

sof. neu, 14000 Cigarren unterm

Selbstkostenpreis zu verk. 4632

Näbert, Adelsheidestr. 43.

St. Süßrahm-Butter

per Pf. 1 Mk., bei 5 Pf. 95 Pfg.

empf. **F. Müller, Nerostr. 23.**

5086*

Ohrringe

schmerzlos einzusetzen D. R. P.

Eigene Erfindg. — Kleinverkauf

Erfolg alcher.

Sende allen Damen

Kranken,

Gicht, Rheumatismus, Fets-

sucht, Leber- u. Nieren-,

Gallen- und Blasen-, Magen-,

Kurplan u. Dankschr. Gehälter

durch Trütsch's Citronensaft,

sowie 1 Probefläschchen natürl.

Citronensaft

lange haltbar, garantiert rein u.

alkoholfrei (für Küche u. Haus-

halt unentbehrlich u. billiger wie

Citronen), franko u. vollständig

umsonst.

Bitte sogleich schreiben.

H. Trütsch, Berlin, Boyenstr. 11.

Versende Sft v. ca. 30 Ctr. für 2 Mk.

v. ca. 100 Ctr. f. 4 Mk. franko inkl.

Neuest. illust. Katalog (sammtl.

Hygienischer Artikel

sendet geg. 10 Pfg. franco

Johanniter-Drogerie

Berlin N. VIII, 96/180

Elisabethstraße 38.

Flotter Schnurrbart

Ungarische

Bar- und

Daarliche

schon u. scharf

Mittel u. scharf

u. scharf. Bar- u.

Daarliche, scharf

u. scharf. Bar- u.

Daarliche, scharf

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Ein neues Marmor- und Granitwerk sucht für die Sägerei, Schleif- und Polier-Maschinen einen tüchtigen, erfahrenen **Vorarbeiter oder Meister.**

Derselbe muß in der Sägerei genau Bescheid wissen, sowie das Schleifen und Polieren von Marmor, auch schwedischen Granit, absolut verstehen.

Die Stellung ist dauernd bei gutem und steigendem Verdienst. Der Eintritt müßte spätestens am 1. September d. J. erfolgen. Schriftliche Angebote mit Angabe des gewünschten Verdienstes und genauer Beschreibung der bisherigen Tätigkeit an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 2988

Arbeitsjuchenden

wird eine Nummer des „Wiesbad. Generalanzeigers“ mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der Expedition Marktstraße 30, Eingang Neugasse, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten gratis verabreicht.

Stellenangebote jeder Art

erhalten eine außerordentlich **große Verbreitung** in Wiesbaden und ganz Nassau. Wiesbad. Generalanzeiger.

Offene Stellen.

Verein für unentgeltlichen **Arbeitsnachweis** im Rathhaus. — Tel. 19, ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen. **Abteilung für Männer.**

Arbeit finden:
3 Dreher, Holz-
2 Feileure — 3 Gärtner
4 Kasser — 3 Küfer
3 Anstreicher — 3 Radierer
3 Sattler — 4 Schlosser
5 Schmiede — 4 Schneider
5 Schreiner — 4 Schuhmacher
2 Steinbauer — 2 Wagner
12 Hausknechte
3 Schweizer.

Arbeit suchen:
4 Bäder — 3 Bauschreiner
4 Buchbinder — 3 Schriftsetzer
2 Cartonage-Arbeiter
4 Dreher, Eisen-
4 Feileure — 2 Gärtner
4 Kasser — 3 Küfer
2 Kasse — 5 Küfer — 6 Maler
4 Radierer — 6 Maurer
8 Schlosser
4 Maschinisten — 4 Heizer
8 Schneider — 4 Schreiner
6 Schuhmacher — 4 Spengler
2 Tapezierer 3 Wagner
4 Tischer — 4 Baurangestellte
4 Bureaudienner
6 Hausknechte
6 Herrschaftsdienner
4 Kutscher — 4 Fußknechte
3 Herrschaftskutscher
10 Fabrikarbeiter
10 Tagelöhner — 10 Erdarbeiter
4 Krankenwärter.

Städtisches Arbeitsamt Mainz

Alte Universitätsstraße 9 (hintern Theater).

Offene Stellen:

1 Anstreicher
2 Wagen-Radierer
1 Bader
1 Bildhauer (Holz-)
2 Dreher (Eisen-) 1 (Messing-)
1 Gärtner
1 Gerber
2 Glaser (Rahmenmacher)
1 Heizer
1 Schmied, 1 Fußschmied,
1 Jungschmied
1 Kasser
2 Korbmacher
2 Sattler, 2 Tapezierer
1 Schlosser
1 Schmied
2 Schneider
10 Schreiner, 2 f. Kisten
3 Schuhmacher
8 Wagner
1 Weibbinder
1 Tapeziererlehrling
1 Ausläufer
1 Hausbursche

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellenvermittlung. **Abteilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen** nicht gut empfohlener:

Köchininnen
Alten-, Haus-, Kinder-,
Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Pausenfrauen
Mädchen u. Baderinnen.
Abteilung II. für feinere Berufsarten.

Facharbeiterinnen
Kinderfräulein
Verkaufserinnen
Krankenschwestern etc.

Heim für Stellen- u. mittellose Mädchen.

Schwalbacherstraße 65 11. Stellenlose Mädchen erhalten billige Kost u. Wohnung. Sofort und später große Anzahl Mädchen für hier und auswärts gesucht. Stellen-Nachweis. B. Geiger, Diakon.

Lehrerinnen-Verein für Nassau.

Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule Rheinstraße 65, I. Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12—1.

Tüchtiges Mädchen

gegen hohen Lohn sofort oder zum 22. d. M. gesucht. Turnhalle, Hellmündstr. 25. 4600

Junge Mädchen finden Beschäftigung.

A. Flach, Marktstraße 3. Sofort tüchtige

Kleidermacherin

gegen hohen Lohn sofort oder zum 22. d. M. gesucht. Turnhalle, Hellmündstr. 25. 4600

Junge Mädchen finden Beschäftigung.

A. Flach, Marktstraße 3. Sofort tüchtige

Kleidermacherin

gegen hohen Lohn sofort oder zum 22. d. M. gesucht. Turnhalle, Hellmündstr. 25. 4600

Wohnungs-Anzeiger

des „Wiesbadener General-Anzeigers“. Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

„Familien-Pension Grandpair“

13. Emserstrasse 13. Vollständig renoviert. Grosser schattiger Garten. Haltestelle der elektr. Bahn. Nahe dem Walde. Bäder im Hause. Beste Referenzen. Vorzügliche Küche. 4423

Wohnungs-Gesuche

Gesucht zum ersten Oktober eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller zum Preise von nicht über 300 Mark, am liebsten im Westendviertel. Offert. unter X. 5063 an die Exped. d. Blattes. 5064

Schöne, helle Werkstatt,

möglichst im Centrum der Stadt, baldigst zu mieten gesucht. Off. erbeten unter H. W. an die Expedition des „General-Anzeigers“.

Vermietungen.

Worigstraße 35. Jede der Götze-Strasse ist die dritte Etage, alles neu hergerichtet, sofort zu verm. Näh. Part. 4610

Kirchgasse 36, 2,

gegenüber dem Nonnenhof, 6 Zimmer, 2—3 Mansarden und Zubehör, ganz od. geteilt, preiswürdig zu verm. 4652 Näh. b. Meyer, 1. St., baselstr.

Tücht. Tailleur, sof. gef. Emilie

Hies, Albrechtstr. 6, I. 5030

Mädchen

Können das Kleidermachen erlernen. Näh. Al. Kirchgasse 2, 1. Etage I. 4595

Ein junges Mädchen f. Monatsdienste gesucht. 5093* Frankenstr. 10, p. r.

Ein anst. tücht. Mädchen gegen guten Lohn gesucht. Sch. Bund, 4647 Karlsruherstr. 35, p.

Mädchen für leichte Arbeit bei gutem Lohn auf dauernd gesucht. 4621 Georg Pfaff, Kapellstr. 52, Dohrmerstr. 52.

1 junges Mädchen für Tagelöhner gesucht. Mauritiusstr. 7, II. r. 4397

Mädchen tagsüber zu e. Kinde gesucht. Jahnstr. 24. 5095

Feines, junges Mädchen kann sich als Empfangsdame und Retouchen ausbilden bei 4653 Rumbler, Wilhelmstr. 14.

Ein anst. tücht. Mädchen gegen guten Lohn gesucht. 4647 Karlsruherstr. 35, Part.

Stellen-Gesuche.

Tücht. Schreiber sucht per sof. Stelle. Off. u. X. 5084 an d. Exp. d. Bl. erb. 5084

Ein Mann sucht Arbeit im Maschinen- oder Kartoffelbrennen 5060 Adlerstr. 32, Hb. Part.

Eine junge Frau möchte eine kleine Wirtschaft, Filiale od. sonst etwas übernehmen. Off. unter Nr. 5005 an die Exped. d. Bl. erb. 5007

Eine angehende Friseurin

nun mit noch Kunden an per Monat 3 Mark. 5067* Steingasse 26, 1. St. r.

Im Damenfriseurin empf. sich Frau Schindler, Rheinstr. 24, Stb. I. Gerne allein. Frau sucht b. Oktob. gegen Vergüt. häusl. Arbeit freie Wohnung. Off. u. M. W. a. d. Exped. d. Bl. 5042

Tücht. Schneiderin

sucht noch Kunden a. d. Gasse. Näh. Weststr. 47, Hg. 2 I. 5042

Laufmädchen

gegen hohen Lohn sofort oder zum 22. d. M. gesucht. Turnhalle, Hellmündstr. 25. 4600

Hochheim, 424

früheres Remisch-Haus, sofort eine Wohnung, per sofort drei Wohnungen zu vermieten. Näh. G. Kirzbacher, Hochheim.

Dohheim.

Neubau Hof, Mühlgasse, Wohnungen von 3 Zimmern und Zubehör, sowie 1 Laden, sofort zu vermieten. Näh. Wiesbaden, Dohrmerstr. 26 bei F. Fuss. 4460

Römerberg 17

Barriere, schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche etc. sofort zu vermieten. 5098

Kleine Wohnung.

Ellenbogengasse 9, Mansardwohnung, 2 Zimmer u. Küche auf sofort zu verm. Preis 320 M. 4518

Läden. Büreaus.

Römerberg 24. Laden mit Zimmer gleich oder später zu vermieten. Näheres Röderstr. 7. 4483

Laden.

Ede Wehrstr. u. Hellmündstr. 24, per 1. Oktober mit oder ohne Wohnung zu verm. Eine Belstage, 5 Zimmer, Balkon mit reichlichem Zubehör, per ersten Oktober zu verm. Dasselbe eine Wohnung im 2. Stock, 4 Zimmer mit reichl. Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. 4594

Philippberg 43

Part. links, Mansardzimmer an einz. Person zu verm. 4528

Ellenbogengasse 9

2 ineinandergeh. Mansardzimmer auf 1. Juli an einzelne Person zu verm. Preis 120 M. 4517

Wichtig für unsere Abonnenten!

Bei dem heutigen Verkehrs- und Geschäftsleben ist eine zuverlässige und übersichtliche **große Wandkarte des Deutschen Reiches**

für Jedermann ein unabwiesbares Bedürfnis

Infolge spezieller Vereinbarung mit einer auf dem Gebiete der Kartographie hervorragenden, leistungsfähigen Firma sind wir in der Lage, eine in jeder Hinsicht vorzügliche, ganz neue, mit allen Eisenbahnen versehene **Wandkarte von Deutschland**

zu sehr billigem Preise zu bieten.

Die Karte ist 1 Meter breit und 85 Cmt. hoch, in 8 Farben hergestellt, mit Städten und Oese versehen, fertig zum Aufhängen.

Sie bietet neben dem angeführten Zweck auch einen schönen Comptoir- und Zimmerschmuck.

Unsere bisherigen, sowie neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir diese Wandkarte gegen die geringe Vergütung von **nur 85 Pfennige.**

Für auswärtig bis zur 2. Zone sind 40 Pfg. (von der 2. Zone ab 65 Pfg.) für Verpackung und Porto beizufügen.

Die Karten sind vorrätig und können bei Bestellung sofort in Empfang genommen resp. versandt werden.

Die obige Vergünstigung gewähren wir nur unsern Abonnenten. Nichtabonnenten indes geben wir diese Wandkarte zum Preise von 3 M. ab.

Erklärung.

Meinen hochgeehrten Herrschaften und Kunden zu gefälligen Nachricht, daß ein dieser Tage viel besprochener **Wäschdiebstahl**

auf meiner Bleiche nicht vorgekommen ist. 5101*

Hochachtungsvoll **Heinrich Schneider, Bleicher, Kellerstr.**

50,000 Mark ist der Hauptgewinn der **Weimar-Lotterie**, 10,000 Gewinne i. W. v. 200,000 Mk.
Ziehung 1. Juli, 1 Loos gültig für 2 Ziehungen Mt. 1. — 11 Loose 10 Mt. Liste und Porto 20 Pfg. extra
empfiehlt die Glücksschelte **Carl Cassel**, Kirchgasse 40, gegenüber dem Storchhust.

Die „Volks-Zeitung“ erscheint täglich zweimal, Morgens und Abends.
Gratis-Beigabe: Illustriertes Sonntagsblatt, redigiert von Rudolf Elcho.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Chef-Redakteur: Karl Volkrath.

Abonnementpreis 4 Mk. 50 Pfg. pro Quartal. Probenummern unentgeltlich.

Reicher Inhalt und schnelle, zuverlässige Mittheilung aller politischen, wirtschaftlichen, kommunalen und lokalen Ereignisse. — Scharfe und treffende Beleuchtung aller Tagesfragen. — Ausführlicher Handelsbericht, frei von jeder Beeinflussung. — Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft und Technik. — Romane und Novellen aus der Feder der beliebtesten Autoren.

Im Feuilleton der Volks-Zeitung erscheint der neueste Roman der in der literarischen Welt sehr geschätzten Prinzessin Cantacuzène, „Carmela“. Die im Mittelpunkt interessanter und spannender Vorgänge stehende Heldin gehört zu den reizvollsten und sympathischsten Frauengestalten, welche jemals von einer feinsinnigen Schriftstellerin geschildert wurden. Auf diesen Roman folgt dann: „Die Hardeggs“, eine größere Novelle von Adelheid Weber, der Verfasserin von „Unterwühl“ und des an fast allen deutschen Bühnen aufgeführten Schauspiels „Bon Cesar“. — Das Illustrierte Sonntagsblatt veröffentlicht Romane und Erzählungen von Pierre Féval, E. Raoul, Rudyard Kipling, Reinhold Erismann u. A. m.

Expedition der „Volks-Zeitung“.

Berlin W., Lützowstraße 105 und Kronenstraße 46.

24. Mittelrheinisches Kreis-Turnfest.

Der Wirtschaftsbetrieb in der Festhalle für die Dauer des Festes (6., 12., 13., 14., 15., 16. und 20. August l. Js.) soll sub-missionsweise vergeben werden.

Die Bedingungen können von heute ab von dem Vorsitzenden des Wirtschaftsausschusses, Herrn Hotelbesitzer **Heinrich Berges**, **Wilhelmstraße 42** hier, gegen Mk. 1.— Gebühren bezogen werden.

Angebote sind bis längstens **30. Juni l. Js.** an den Herrn Vorsitzenden einzureichen und bleiben die Bieter bis **20. Juli l. Js.** an dieselben gebunden.

Wiesbaden, den 22. Juni 1899.

Der Wirtschaftsausschuss.

Friedrich Seelbach,
Uhrmacher,

Faulbrunnenstr. 4 WIESBADEN, Faulbrunnenstr. 4

Taschenuhren, Regulateure, Stand- und Weckeruhren

sowie

Gold- und Silberwaaren aller Art.

Billigste Preise. — Grösste Auswahl.

887

Reparaturen schnell unter Garantie.

Bothner Lebensversicherungsbank

(älteste u. grösste deutsche Lebensversicher.-Anstalt)

Versicherungsbestand am 1. Juni 1899: 762 1/2 Millionen Mark.

Bankfonds am 1. Juni 1899: 244 1/2 Millionen Mark.

Dividende im Jahre 1899: 30 bis 137 pCt. der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Wiesbaden:

Hermann Rühl, Luisenstrasse 43.

General-Agent der

Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln.

Unfall-, Reise-, Haftpflicht- und Glas-Versicherung.

Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: **Franz Mulot**, Bleichstrasse 24.

465

Gegen
Fliegen,

Schnaken, Schwaben, Rassen, Flöhe und Wanzen laßt nur „Lahr's Dalma“. Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Ueber tausend Dankschreiben! Nur acht zu haben in Flaschen zu 15, 30 und 50 Pfennigen. Staubbeutel 15 Pfg.

in Wiesbaden in der
Börsen-Apotheke und bei
Apotheker Elise, Mauri-
tiusstraße 3;
in Frankfurt a. M. in der
Börsen-Apotheke.

Die Schnittmodelle

der Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-N.

sind für jede Dame das bequemste Hilfsmittel für Anfertigung eleganter und praktischer Damen- und Kinder-Garderobe. Sie zeichnen sich durch ungemein leichte Verwendbarkeit, Pariser Chic, vorzüglichen Sitz, grosse Preiswürdigkeit aus.

Wer einen Versuch macht, wird diese vorzüglichen Modelle dauernd benutzen.

Reichh. Moden-Album und Schnittmusterbuch nur 50 Pf. in Marken.

Neueste Schnitt-Muster.

Das Internationale
Ankunfts- u. Detektiv-
Institut Roth & Hofmann
Frankfurt a. M., Schiller-
platz 1, empfiehlt sich für:
I. Geschäfts-Auskünfte,
II. Spezial- u. Privat-
Auskünfte,
III. Ermittlungen
jeglicher Natur (Detectiv-
Sachen), Vertrauens-Ange-
legenheiten. 2162b
Prima Referenzen.
Sollideste Bedienung.
Strengste Discretion.
Große Erfolge. P
Prospekte geg. Retourmarke.
Telephon Nr. 4006.

Auffsehen erregt
die vorzügliche Wirkung von:
Bergmann's
Cherenschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Made-
beul-Dresden gegen alle Haut-
unreinigkeiten und Hautaus-
schläge, wie Mitesser, Flechten,
Finnen, Bläschen, Rösche des
Gesichts u. d. St. 50 Pfg. bei:
Otto Siebert, Hotel Grüner Wald
C. Probst, Albrechtstraße 16,
Carl Günther, Webergasse 24,
Ap. Otto Bille, Mauritiusstr.
C. Moebus, Taunusstraße 25,
Max Schuler, Kirchgasse 60,
J. B. Willms, Michaelsberg 32.

Bahnschmerz

höherer Bahnen beseitigt sicher in
wenig Minuten

Kropp's Zahnwatte

(20 pCt. Carbol-Watte).
Verlange nur ausdrücklich Kropp's
Zahnwatte in plombierter Flasche
à 50 Pfg. In Wiesbaden nur
acht bei Apotheker Otto
Siebert, Marktstraße 10, Droge-
Sanitas, Mauritiusstraße 3 u.
Drogerie Moebus, Taunus-
straße 25. 11/190

Bettunterlagen
Gesundheits-
Binden,
I. Qualität
per Dtzd. 1 M.
1/2 Dtzd. 60 Pf.
Verbandstoffe

Irrigateure

nach Professor **Esmarch**,
complet mit Schlauch, Mutter- u. Clystier-Rohr
von Mk. 1.40 an.

Grosse Auswahl
in
Suspensorien,
Clystierspritzen
von 50 Pf. an.

Chr. Tauber, Drogenhandlung,
Kirchgasse 6. Telephon 717.

Beschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum sowie den Herren Schuh-
machern, empfehle mein gut sortirtes Lager in sämtl. Leder-
sorten, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Jos. Habich, 1476

Lederhandlung Albrechtstr. 46.

Bei Todesfällen

übernimmt die Buchdruckerei des Wiesbadener
General-Anzeigers die schnellste Anfertigung von
Trauerbriefen u. Danksagungskarten,
welche auf Wunsch couvertirt geliefert werden.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgeb.
Eingetr. Post-Zeitungsliste.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Aemir.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingen
und im kleinen Ländchen heißt er nachweisbar die größte Auflage aller
Blätter.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 149.

Donnerstag, den 29. Juni 1899.

XIV. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner **Wilhelm Herrche**, geboren am 27. März 1875 zu Aumenau, zuletzt Adlerstraße 23, wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodass dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 26. Juni 1899.

1240a Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 M. bis 2100 M., auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von M. 2 monatlich 1 1/2 Pfg.) gibt und daß die Taxatoren **von 8-10 Uhr Vormittags und von 2-3 Uhr Nachmittags** im Leihhause anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer Steinzeug-Rohrleitung von 25 cm Durchmesser und einer Länge von ca. 140 lfd. m in der „**Kleinen Parkstraße**“, von der Dietsmühle bis zur Gemarkungsgrenze, sollen verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 58a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen im Zimmer Nr. 57 gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 5. Juli 1899, Vormittags 11 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 21. Juni 1899.

Stadtbaumeister, Abth. für Kanalisationswesen.

1232a Der Oberingenieur: **Frensch**.

Mittwoch, den 5. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rehrichtlagerplatz im Distrikt Kleinfeldchen 18 Häufen (je zu 30 Karren) Hauskehricht öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 27. Juni 1899.

Stadtbaumeister, Abth. für Straßenbau.

Bekanntmachung.

Die Benennung der Feuermelder betreffend.
Wie in allen anderen Städten laufen, bei Benennung der Feuermelder, auf der Feuerwache nur die betreffenden Meldezeichen ein, wodurch auf der Wache nur bekannt wird, von welchem Melder die Feuermeldung abgegeben wurde. Den Ort des Brandes kann die Wache nur an dem Melder selbst erfahren und muß zunächst an diesen Melder fahren.

Wird nun ein Melder benutzt, welcher von der Feuerwache aus hinter der Brandstätte liegt, so gelangt die Wache erst auf einem Umweg zur Brandstätte. Aus diesem Grunde ist bei Abgabe von Feuermeldungen Folgendes zu beachten:

1. Feuermelderschlüssel sind im Besitz der gesamten hiesigen Schutzmansschaft, so wie aller Führer der freiwilligen Feuerwehr und der Hausbesitzer, an deren Haus ein Feuermelder angebracht ist. (Verzeichniß im Adreßbuch). Bei diesen Personen kann also die Abgabe einer Feuermeldung verlangt werden.
2. Jeder Einwohner kann einen solchen Feuermelderschlüssel nebst Anruf-

tion auf dem Feuerwehrbureau gegen Zahlung von einer Mark erhalten.

3. Zur Abgabe einer Feuermeldung ist stets ein Feuermelder, welcher von der Brandstätte aus in der Richtung nach der Feuerwache zu liegt, zu benutzen. Die Feuerwache befindet sich in dem ehemaligen Waffengebäude (Friedrichstraße 15) Ausfahrt nach dem Rathhausplatz.
4. Wird aus größerer Entfernung, etwa von hochgelegenen Stadttheilen, ein Feuer bemerkt und liegt der Beobachtungsort und die Brandstätte in ganz entgegengesetzter Richtung als die Feuerwache, so darf von dieser Stelle aus niemals eine Meldung abgegeben werden, weil sonst die Feuerwache statt nach der Brandstätte, nach einer, dieser entgegengesetzten Stelle geleitet wird.
5. Wer eine Feuermeldung abgibt, muß entweder an dem Melder selbst die Wache erwarten, oder den Ort des Brandes auf die in dem Melder befindliche Tafel aufschreiben.

Um genaue Beachtung dieser Vorschriften wird ersucht.
Wiesbaden, im März 1899.

Der Branddirektor:
Scheurer.

970a



Donnerstag, den 29. Juni 1899.

Rheinfahrt mit Musik Extra-Dampfbboot der Kur-Verwaltung

(Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt) nach

Assmannshausen, - Rheinstein, - Niederwald, - Rüdesheim.

Besichtigung des National-Denkmales.

Abfahrt: Kursaalplatz 8.50 Uhr Strassenbahn nach Biebrich (Rheinufer).

Abfahrt des Dampfboots von Biebrich: etwa 9.30 Uhr.

Ankunft in Assmannshausen: gegen 11.15 Uhr.

Frühstück in Assmannshausen und Konzert im Garten des Gasthauses „Zur Krone“.

Teilnehmer, welche Burg Rheinstein zu besuchen beabsichtigen, wollen die bei Ankunft bereitstehenden Ueberfahrts-Motorboote sofort benutzen (Ueberfahrt nach Tarif zu vergüten).

Auffahrt mit der Zahnradbahn: gegen 1 Uhr.

Zeichen in Assmannshausen zum Aufbruch nach der Bahn: Fanfare.

Etwa 1 1/2 Uhr Mittagsmahl auf dem Jagdschloss Niederwald.

Tafelmusik der Kapelle, dann Tanzunterhaltung.

Photographisches Atelier auf dem Jagdschloss.

Aufbruch zum gemeinschaftlichen Besuche der Aussichtspunkte und des „National-Denkmales“: gegen 4.30 Uhr.

Zeichen zum Aufbruch: Fanfare.

Thalfahrt mit der Zahnradbahn nach Rüdesheim.

Unter Vorantritt der Musik direkt zur Landebrücke und dem Extra-Boote.

Auf Zuspätkommen kann nicht gewartet werden, denselben auch keine Entschädigung für besondere Rückfahrt-Kosten gewährt werden.

6 1/2 Uhr Abends Rückfahrt.

Dampfboot nach Biebrich mit Musik.

An Bord: Tanzunterhaltung (Schiffs-Polnais und -Ball).

Bei Ankunft in Biebrich: Bengalische Beleuchtung des Grossherzoglichen Schlosses und der Rheinufer.

Rückfahrt mit den bereitstehenden Strassenbahnzügen nach Wiesbaden.

Rheinfahrtkarten sind bis spätestens Dienstag, den 27. Juni, Nachmittags 6 Uhr an der Tageskasse des Kurhauses zu lösen.

Preis (einschl. Mittagsmahl ohne Wein) 10 M.

Städtische Kur-Verwaltung.

Sonnabend, den 1. Juli 1899, ab 4 Uhr Nachm.

(nur bei günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest. Drei Musikkorps. BALLON-FAHRT

der Aeronauten

Miss Polly und Kapitän Ferrell

mit ihrem Rieseballon „**Kosmin**“ (1000 Kbmtr.),

Anmeldungen von Passagieren befördert die Tageskasse

(Preis nach Vereinbarung).

Beginn der Konzerte: 4 Uhr Nachmittags.

Auffahrt ca. 5 1/2 Uhr.

Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reservirt.

Abends 8 Uhr:

DOPPEL-KONZERT.

Während desselben:

Gesangs-Vorträge des Vokal-Künstler-Quartetts

ZAPF.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker).

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Kurhauses.

Eine **rothe Fahne** am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest **bestimmt stattfindet.**

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10.55, Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.

Fremden-Verzeichniss.

vom 28. Juni 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.

Zedlitz, Ober-Ingenieur m. Fr. Magdeburg

Frische, m. Fr. Vohwinkel

Hilf, Geh. Justizrath Limburg

Geusgen, Fabrikant m. Fr. Frechen

Bargent, m. Fr. Langres

Schnurr, m. Fr. Baden

Diemer, Ober-Ingen. Augsburg

Hotel Aegir.

Rylex, m. Fr. New-York

Classmann, m. Fr. " "

Tamms, m. Fr. " "

Classmann, m. Fr. " "

Rojas, m. Fr. " "

Bahnhof-Hotel.

Müller, Ingenieur m. Fr. Düsseldorf

Neuburg, m. Fr. Berlin

Meyer, m. Fr. St. Goarshausen

Breunig, m. Fr. Würzburg

Richter, m. Fr. Chemnitz

Book, m. Fr. Nürnberg

Appel, m. Fr. Pfulgstadt

Zöllner, Rechnungsrath m. Fr. Friedenau

Zimmermann, m. Fr. Düsseldorf

Hotel Dahlheim.

Schmidt, m. Fr. Kassel

Bindermann, Ingenieur Berlin

Hofbauer, Direktor " "

Hotel Einhorn.

Wolff, m. Fr. Ulm

Sommerfeld, m. Fr. Berlin

Marcinkowski, m. Fr. " "

Sostheim, m. Fr. " "

Erdner, m. Fr. Bonn

Feldheim, m. Fr. Nürnberg

Josepp, m. Fr. Plauen

Kramer, m. Fr. Elberfeld

Willeke, m. Fr. " "

Weber, m. Fr. Koblenz

Gramm, m. Fr. T. Illmenau

Butgen, m. Fr. Krefeld

Butgen, m. Fr. " "

Eisenbahn-Hotel.

Kippmann, m. Fr. Altendorf

Borchers, Kfm. Köln
Hamburger Hof.
Roths, Kfm. Buenos-Ayres
Hotel zum Hahn.
Iwanowitsch, Fr. Lehrerin
Königsberg
Hotel Hoppel.
Blusfeld, Kfm. m. Fr. Solingen
Blusfeld, Fbkt. „
Paulsen, Gutsbes. Holstein
Hochwald, Kfm. Wien
Heim, Kfm. m. Fr. P.eraheim
Weller, Kfm. m. Fr. Erfurt
Hotel Hohenzollern
Heucke Hamburg
Hotel Vier Jahreszeiten.
Holland, m. Fr. Tübingen
van Ussendorm van Heiden
Tuchen, D. med. m. Fr.
Rohn
Maes, Fr. England
Dalglisch, m. T. Newcastle
Hotel Kaiserhof.
Pasche, Fabrik. m. Fr. Burg
Basta, m. T. Hamburg
Ehrlich, Fr. m. T. Brüssel
Poels, Dr. m. Fr. „
Goedecker, m. Fam. London
Fleimann New-York
Masson Paris
Goldene Kette.
Frh. v. Stillfried, Hptm. a. D. Breslau
Strubler, Fr. Colmar
Kopp, Fr. Hildesheim
Hotel zum Kronprinz.
Friedmann, Kfm. m. Fr. Berlin
Goldstein, Kfm. m. Frau
Hannover
Saalfeld, Kfm. Limburg
Riegelmann, Kfm. Adelsdorf
Weisse Lilien.
Frank Sippelius m. Fam. New-York
Pasche, Kfm. Stettin
Hausfeld, Hauptlehr. Rathenow
Fechner, Fr. Cottbus
Puff, Fr. Baumeister Hartha
Mau, Marine-Int.-Secretär m. Fam. Wilhelmshaven
Rackles Frankfurt
Heilweck Maikammer
Köhler, Schul-Direktor m. Fr. Zwickau
Kiessel, Rent. St. Johann
Kuhn, Rent. St. Johann
Hotel Mehl.
Buttmann, Maj. Hagenau
Brown, Weinbändl. Quersland
Klapp, Leut. Bietsch
Pants, Rent. m. Fr. Hamburg
Hotel Metropole.
Schaapman, Dr. med. m. Fr. Holland
Ullmann London
Jaekel Berlin
Randbrook, Bergass. Marten
Mayer, Fab. Speyer
Lindenborn m. Fr. New-York
Küpper, Fab. m. Fr. Dülken
Georgede Vries m. Fr. Holland
Mues, Fr. Hannover
Hotel Minerva.
Haydenreich-Waltersdorf, Of. m. Fr. Bromberg
Hotel National.
Hall New-York
Allsopp „Gera
Magdeburg „
Küster Hannover
Luftcurort Neroberg.
v. Foustel, Fr. Bayreuth
Runge, Rechtsanw. Berlin
Hannovershof.
Gallus, Kfm. Amstein
Dickmann, Kfm. Kehl
Schlesinger, Kfm. m. Fr. Triebes
Hiecke, Pfarr. m. T. Liepen
Cahn Speyer
Heymann, Kfm. Frankfurt
Reinicke, Kfm. m. Fr. Laukowitz
Lutzewitz, Kfm. Berlin
Wolf, Schulinsp. Meudt
Park-Hotel.
Graf Murawjoff, K. Russ. Petersburg
Staatsrath „
Pfalzer Hof.
Körner, Kfm. Stuttgart
Windeck, Kfm. Köln
Weidt, Kfm. Hamburg
Weiss Frankfurt
Schröder, Fr. Mainz
Müller, Kfm. m. Fr. Darmstadt
Zur guten Quelle.
Gerlach, Fr. Hadamar
Gerlach „
Debusmann, Kfm. Charlottenburg
Rhein-Hotel.
Eichalkraus Zehlendorf
Wortke, Rent. Naumburg
Rademacher, Graf Moskau
v. Lange Frankfurt
Graf Poninski, Rittergutsbes. m. Fr. Halle
Bruthmann, Fabr. „
Donecker, Ingen. Gotha
Grabert Brüssel
v. Reiche, Exe., Vize-Admiral z. D. Naumburg

Ritter's Hotel garni u. Pension.
Handy, Fr. England
Tworowski, Kfm. m. Fr. Bromberg
Hotel Ross.
de Limburg-Stirum, Comt. u. Comtesse Brüssel
Kirk Norton
Hill, Fr. Saltburn
Weichhardt, Direkt. m. Fr. Gassen
Press, Kfm. London
Armitage, Rev. m. Fr. England
Armitage, Kapitän „
Steward, Ob. m. Bed. „
Steward, Kapitän „
Woodward, Fr. „
Valot, Fr. „
Falconer-Muir, Fr. m. Bed. London
Goldenes Ross.
Köhler Wendelsheim
Walther, Kfm. Fürth
Roggen, Apoth. Friedenau
Weisses Ross.
Schröder, Fr. Apoth. Wittlich
Weller, Leut. Gernersheim
Vitö Berlin
Fischer, Kfm. Chemnitz
Schild, Fr. Sauerbrunnen Petersburg
Yates „
Savoy-Hotel.
Bernmann, Fr. m. S. Rusalund
Waldhausen, Fr. Lüttich
Gompertz, Fabr. Springe
Schützenhof.
Schmitt, Kfm. Elberfeld
Noll, Rent. Siegen
Goebel, Fr. Rent. „
Rehorn, Pfarr. m. Fr. Mehren
Schuhmacher, Rent. Arolsen
Weisser Schwan
Nöckler Leipzig
Hotel Schweinsberg.
v. Samenow, Rent. m. T. Kiew
Hentel, Kfm. Berlin
Meler, Fr. Düsseldorf
Overbock, Maler m. T. „
Martens, Dir. Nürnberg
Richter, Fr. Bonn
Merz, Kfm. m. Fr. Tabach
Comen, Fr. Rent. Mainz
Berner, Fr. Rent. „
Mortier, Fr. Stolpe
Hotel Spiegel.
Mühtig Hofmann, Ritterguts- besitzer m. Tochter
Schloss Ehrenheim
v. Brücken, Fr. m. Bed. Godesberg
Borsdorf, Fbkt. Melsungen
Burbhart, Fr. Jüterbog
Klein Mannheim
Zedlitz, Oberingen. m. Fr. Magdeburg
Haas, Kfm. Marburg
Rehn Melsungen
Hotel Tannhäuser.
Löbmann, Ober-Inspector Giessen
Seel, Kfm. Strassburg
Schiller, Kfm. Berlin
Werner m. Fr. Brebach
Mutzhart, Kfm. m. Frau München
Herzog Crimmitschau
Rückert, Kfm. Würzburg
Dittmer, Ingen. Breslau
Taunus-Hotel.
Weihels, Ob.-Ingen. Berlin
Wiens, Kfm. m. Fr. Liverpool
Gernsbach, Oberleut. m. Fr. Königsberg
Hilbrandt, Dir. Berlin
Bodenstein, Fr. Rent. m. T. Posen
Fischer, Kfm. m. Fr. Berlin
Fieber, Hauptm. a. D. Berlin
Müller, Kfm. Augsburg
Belzer, Fr. Rent. Galizien
v. Stockenström, Fr. Rent. Helsingborg
Malenius Bonn
Borchers, Fbkt. Dr. Goslar
Hobrecht, Kfm. Frankfurt
Stutz, Kfm. „
Hotel Union.
Schmidt, Kfm. m. Fam. Boos
Sander, Kfm. Frankfurt
Hotel Victoria.
Shumate, Dr. m. Frau San Francisco
Steffens, Dr. med. Hamburg
Ong, Fr. Cleveland
Ong, Fr. Cleveland
Christiansen, Gutsbes. m. Fam. Cleveland
Wilson, Fr. England
Zielke, Ober-Post-Secretär Koblenz
Schmoll-Zielke, Fr. Bankier Berlin
Hope m. Sohn England
Nikitin, Excell. m. Tochter Frankreich
Teerling, Fr. Elberfeld
Hotel Vogel (Fussener).
Roleff, Kfm. m. Fr. Köln
Singer, Kfm. Dortmund
Richard, Kfm. m. Fr. Berlin
Curdy, Dr. med. St. Louis

Eggert, Pastor Berlin
Pohl, Kfm. Amsterdam
Weinstein, Kfm. Eisenach
Singer, Ingen. Duisburg
Hotel Weiss.
Durelaar m. Fam. Alt
Efferts, Ingen. Köln
Beck, Fr. m. N. Auerbach
Maeder m. Fr. Pittsburg
Engel m. Fr. Reutlingen
Egler, Intendantur-R. Kassel
Lorentz, Fr. Inspect. m. Töcht. Karlsruhe
v. Salsic, Oberst a. D. m. T. Cili
Metzler, Kfm. Frankfurt
de la Haye, Kfm. Duisburg
In Privathäusern:
Villa Elisa.
Laschinsky, Fr. Pillau
Villa Frerath.
Brückner, Fabrikbes. m. Fam. Calbe
Mallossann, Fr. Frankreich
Deduebowski m. T. Warschau
Villa Germania.
Schönstedt, Fr. Duisburg
Faber, Fr. Hamburg
Villa Hertha. Malmö
Olin, Rent. „
Kapellenstrasse 12 I.
Kronheim, Kfm. Berlin
Meyer, Fr. Bonn
Markstrasse 20.
v. Detmering, Offiz. Graudenz
Norostrasse 5.
Epp, Fr. Heidelberg
Ketter, Rent. N.-Amerika
Baumann Essen
Norostrasse 33.
Rosenberg, Fr. Warschau
Saalgasse 38.
Kathe, Fr. Rent. Breslau
Stiftstrasse 2.
Raphael, Kfm. Kreuzberg
Augenheilsanstalt für Arme.
Beck, Kath. Gaubielheim
Bürger, Elise Debrn
Böhm, Konrad Orbis
Hans, Johann Hausen
Jung, Gertrude Selsen
Klepper, Christian Frauenstein
Lahr, Katharina Eichberg
Nagel, Gustav Idar
Ott, Marie Herborn
Roos, Heinrich Biebrich
Sanner, Elise Maxau
Scheerer, Wilhelm Birstadt
Reinhardt, Georg Osthofen

Nichtamtliche Anzeigen.

Warnung.

Hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass Niemand außer meinen Familienangehörigen berechtigt ist, für unser Geschäft Zahlungen anzunehmen und werden anders geleistete Zahlungen nicht anerkannt.
Wiesbaden, den 27. Juni 1899.
Gebrüder Weingärtner,
Installationsgeschäft, Faulbrunnstr. 5.
5094*

Minna Bouffier, Bleichstr. 23, 2. Etage.

Planistin und Organistin an der engl. Kirche.
ertheilt Unterricht in Clavier, Harmonium, Orgel und Gesang, Methode Garcia.
Sprechstunden von 12-3. 1465

New!
Aechte Congo-Cigaretten,
mild und aromatisch! Paquet (25 Stück) 75 Pfg.
2177 empfiehlt
Taunusstr. 5,
gegenüber d. Kochbrunnen.
Wilhelm Voll
(vorm. in Bremen).

Wiesbad. Rhein- u. Taunus-Club.
Samstag, den 1. Juli:
V. 1¹/₂tägige Hauptwanderung:
Ems, Kemmenauer Höhe, weisse Stein, Welschendorf, Montabaur (übernachten). Sonntag, den 2. Juli: Gelbachthal, Reckenthal, Kirchhär, Diez, Weinhär, Götthepunkt, Höhe Lei-Nassau (Essen).
Abfahrten: a) 10.48 Rheinbahn, b) 11.55 Ludwigsbahn, c) 2.53 Ludwigsbahn oder Abends nach Limburg und von da 4.46 früh nach Montabaur. 2200

Gartenschlände
2016 empfiehlt
A. Stoss Taunusstraße 2.

MAGGI
zum Würzen der Suppen, wozu wenige Tropfen genügen, ist in anerkannt vorzüglicher Qualität in Original-Fläschchen von 35 Pf. an zu haben bei
Philipp Nagel, Neugasse 2. 105/113

Kohlen-Consum-Verein
(gegründet am 27. März 1890.)
Geschäftslokal: Linsenstr. 24, Part. r.
Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: melirte, Röh- und Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. Cier-Brickets, Coak, Angünde.
(6) Der Vorstand.

Das Fremdenpublikum und neuzuziehende Einwohner

unserer Stadt seien darauf aufmerksam gemacht, daß der täglich erscheinende „Wiesbadener General-Anzeiger“ als amtliches Organ der Stadt Wiesbaden das allein unentbehrliche Blatt in Wiesbaden und Umgebung ist, dabei aber auch infolge seiner Reichhaltigkeit das billigste (40 Pfg. monatlich, frei in's Haus 50 Pfg.) und weil ohne jede Verletzung politischer und religiöser Ansichten das beliebteste Blatt Wiesbadens ist und sich infolgedessen überall in Stadt und Land eingeführt hat.

Neben einem sehr reichhaltigen textlichen Theile bietet der „Wiesbadener General-Anzeiger“ einen Zeitungstheil von immenser Ausdehnung, weil der „Wiesbadener General-Anzeiger“ allgemeines Insertions-Organ der Behörden und der Wiesbadener Geschäftswelt ist. Die für alle Einwohner Wiesbadens und das Fremdenpublikum wichtigen öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden erscheinen zuerst im „Wiesbadener General-Anzeiger“ und haben nur diese amtliche Publikationskraft. Alle anderen hiesigen Blätter drucken diese unentbehrlichen Bekanntmachungen, ebenso die landesamtlichen Nachrichten, erst andern Tages aus dem „Wiesbadener General-Anzeiger“ nach. Mehrfach aufgelegte Exemplare des „Wiesbadener General-Anzeigers“ können jederzeit in der Expedition Marktstraße 30 (Eingang Neugasse) eingesehen werden. Einzelne Nummern kosten 5 Pfg.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ wird von fast allen Staats- und Civil-Behörden, insbesondere von der Stadtverwaltung, der kgl. Regierung, den kgl. Gerichten und den Gerichtsvollziehern zu Publikationen benutzt.

Die Fremdenliste und die Programme der Curhaus-Concerte erscheinen ebenfalls zuerst im „Wiesbadener General-Anzeiger“ und werden von den anderen Blättern später nachgedruckt. Die Curhausprogramme für Sonntag und Montag erscheinen lediglich im „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Die Ankündigungen der hiesigen Theater (darunter die ausführlichen Zettel des Hoftheaters und des Residenztheaters), die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben, sowie alle Versteigerungsinserate sind im „Wiesbadener General-Anzeiger“ zu finden.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener General-Anzeigers“ sind: 1) „Der Landwirth“, bietet strebsamen Landwirthen eine Menge nützlichster Winke und praktischer Erfahrungen. 2) „Der Humorist“, brillante Quelle heiterer und sprudelnder Laune. 3) „Wiesbadener Unterhaltungsblatt“, kürzere Novellen, anregende Skizzen, Spiel- und Räthsel. 4) Zwei Taschensfahrpläne. 5) Wandkalender.

Räthselfreunde seien besonders auf die öfters wiederkehrenden Preisräthsel des „Wiesbadener General-Anzeigers“ aufmerksam gemacht, welche den richtigen Löser werthvolle Preise einbringen.

Verlag und Redaction
des „Wiesbadener General-Anzeigers“.
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)
Redaction u. Expedition:
Marktstraße 30 (Eing. Neugasse)
Telephon Nr. 199.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 149.

Donnerstag, den 29. Juni 1899.

XIV. Jahrgang.

Der Kampf ums Erbe.

Roman von Bruno Flemming.

71

„O, wenn Freund Deno an eine solche Möglichkeit gedacht hätte, wäre jener Bruno heute wahrlich nicht hier!“ Sebach schüttelte in bitterer Todespein.

„Nehmen Sie die Geschichte nicht gar so tragisch, Herr von Sebach,“ tröstete ihn Rainer gutmütig. „Ich will es nicht zu arg mit Ihnen machen, obwohl Sie nach Ihrem nichtswürdigen Schelmenreich an der Themse keine Rücksicht von mir verdienen. Sie erst der Unterstüßung eines Menschen zu bedienen, ihm goldene Berge dafür zu versprechen und ihn dann zum Dank für seine Treue heimtückisch ins Wasser zu stoßen, ist, das werden Sie mir zugeben, eine unerhörte Niederträchtigkeit. Aber, wie gesagt, ich will jetzt nicht an Rache und Vergeltung denken und Sie nicht der Strafe überantworten, die Ihrer wartet, wenn ich rede.“

„Der Tote kommt davon nicht wieder ins Leben zurück, und dem Lebenden wird jede Möglichkeit geraubt, sich zu bessern. Füllen Sie dieses Ding hier...“

Er zog eine leere Brieftasche hervor und hielt sie Sebach entgegen. „Füllen Sie diese, Freund, und ich lasse Sie unbehelligt laufen. Fünfzehntausend Mark werden dazu anstehen. Wenn der arme Bernhard von Arenberg lebte, dann wäre es freilich etwas anderes, dann hätte mein Gewissen auch ein Wörtlein dreinzureden, und ich würde mich schwerlich dazu entschließen können, den Unschuldigen auf das Schaffot steigen und den Schuldigen freizulassen zu sehen. Ich bin ein geborener Taugenichts, Herr von Sebach, aber ein Schurke, ein hartgesottener Bösewicht bin ich nicht.“

Er hielt inne und schaute Sebach fragend ins Gesicht, aber dieser sah wie gebrochen vor ihm und war nicht im Stande, eine Silbe hervorzubringen.

„Ich zweifle nicht,“ fuhr Rainer fort, „daß die für die Wiedervergeltung Bernhard von Arenbergs ausgesetzte Summe sehr leicht gewonnen werden könnte, wenn man

der Behörde den wirklichen Verbrecher namhaft machte. Aber was nützte das? Der alte Herr von Hagen kehrte doch nimmer wieder aus seinem Grabe zurück.“

„Es ist eine Lüge, eine verdammenstwerte Lüge!“ schrie Sebach, „all seine Kraft zusammennehmend, mit heiserer Stimme.“

„Ah, Freund, ich sehe,“ nickte Rainer mit mildem Lächeln. „Sie verlangen erst die ganze Geschichte zu hören, und ich beeile mich, Ihren Wunsch zu erfüllen. Ich wußte recht gut, daß Sie einen bösen Streich im Sinne hatten, als Sie mich aufforderten, in England Ihre Person darzustellen, und mir meine Aufgabe so glänzend bezahlten.“

„Als Sie selbst wieder in London erschienen, war ich bereit, aus Ihren Bahnen zu verschwinden, um Ihnen keinerlei Unannehmlichkeiten zu verursachen. Was aber thaten Sie? Sie schleuderten mich nachts von einer entlegenen Brücke in die Themse. Und weshalb?“

Rainer hielt inne und sah mit prüfendem Blick auf die heftig arbeitenden Lippen Sebachs.

„Weil Sie mich verhindern wollten, nach Deutschland zurückzukehren,“ fuhr er in feierlichem Tone fort, „weil Sie nicht wollten, daß ich es herausbrächte, Sie, nicht Bernhard von Arenberg...“

Ein gurgelndes Flüstern Sebachs veranlaßte ihn, eine Pause zu schweigen. „Ah, Sie mögen die Geschichte nicht zu Ende hören?“ sprach er weiter. „Gut, Herr von Sebach, aber erlauben Sie mir wenigstens, Ihnen zu bemerken, daß Sie nie einen verhängnisvolleren Fehler begingen, als in dem Augenblick, in welchem Sie mir jenes unerwartete Bad bereiteten.“

„Ich kehrte in die Heimat zurück, entschlossen zu ergründen, weshalb ich in England die Rolle des Herrn von Sebach übernehmen mußte, diesem Herrn auf Schritt und Tritt nachzuspüren und mir für die auf solche Weise erworbenen Kenntnisse von meinem Doppelgänger hohe Summen auszahlen zu lassen. Jetzt bin ich ausgerüstet, die erste Zahlung in Empfang zu nehmen.“

Er lehnte sich mit verschränkten Armen in seinen Ses-

sel zurück. Ein Etwas in seiner Miene erweckte den leidenschaftlichen Herrn Sebachs, „Ich werde Ihnen niemals einen Heller zahlen,“ schrie er, mit der geballten Faust auf den Tisch schlagend, „niemals, aber ich will Ihnen sagen, was ich zu thun gedenke. Ich werde Sie wegen Erpressung verhaften lassen!“

Rainers Augen glitzerten drohend. „Beeilen Sie sich damit nicht zu sehr,“ spottete er, „zeigen Sie mich wenigstens nicht eher an, als bis Sie Carl Denos Rat eingeholt haben.“

„Carl Denos!“ Sebach mit erstarbender Stimme.

„Deno hatte schon sehr viel über den Fall in Erfahrung gebracht,“ fuhr Rainer, Sebachs Entsetzen nicht beachtend, fort, „und ich suchte ihn kürzlich auf, um die Angelegenheit mit ihm zu besprechen.“

Sebachs bleiche Lippen öffneten sich, aber kein Laut entrang sich ihnen.

„Es gab einige Fäden in diesem dunklen Gespinnst, die ich nicht zu entwirren vermochte, und ich hoffte, ihm einige Andeutungen zu entlocken, die mir von Nutzen sein könnten. Ich hatte mich in meinen Erwartungen nicht getäuscht und erfuhr manches, was mir nicht unwichtig erschien. Unter anderem ließ er einige Äußerungen entschlüpfen, die auch für Sie von höchstem Interesse sind.“

Rainer hielt einige Augenblicke inne, um sich mit seinem Taschentuch die Stirn zu trocknen. Sebach starrte ihn in wildem, sprachlosen Entsetzen an.

„Beweisen Sie mir,“ sagte Carl Deno nachdenklich zu mir, daß Bruno von Sebach sich zur Zeit der Ermordung des Barons von Hagen in Deutschland aufhielt, und ich werde ihn und keinen anderen als den Mörder des unglücklichen Greises entlarven. Aber das ist unmöglich, denn Sebach war damals zuverlässig in England! Ich weiß es bestimmt, daß er dort war, denn ich habe an Ort und Stelle die genauesten Nachforschungen angestellt. Ja, er war dort, und so sehr ich mich auch gegen diese Ueberzeugung sträubte, bleibt doch der arme Baron Bernhard von Arenberg der Mörder.“

Welches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen
wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den
Wiesbadener „GENERAL-ANZEIGER“, monatl. 50 Pfg. frei in's Haus,
ollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,
die Aufmerksamkeit kaufühiger Kreise erwecken,

so benutzen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger“

Zeilenpreis nur 10 Pfg.

Der Kampf ums Erbe.

Roman von Bruno Flemming.

72

Als Rainer endlich schwieg, umschlang Sebach dessen Arm mit eisernem Griff. „Und... und Sie... Sie... ge-
standen ihm die Wahrheit?“ leuchtete er.

„Nein.“

„Gott sei Dank,“ murmelte Sebach zusammenschau-
dernd. „Wollen Sie sich für den Augenblick mit zehntau-
send Mark begnügen?“

„Ja, aber vergessen Sie um des Himmelswillen den
Rest nicht. Ihrem Gedächtnis zur Stütze erlaube ich mir
hinzuzufügen, daß Carl Deno von Ihrem damaligen Auf-
enthalt in London trotz aller Beweise für denselben wie
jemand sprach, der von jenen Thatfachen nur schwer zu
überzeugen gewesen ist und seine letzten Zweifel noch im-
mer nicht ganz überwunden hat.“

„Ich werde es nicht vergessen,“ seufzte Sebach, seine
Brieftasche hervorziehend und Rainer zehn Tausendmark-
scheine zuzählend.

„Haben Sie keine kleineren Noten, Herr von Sebach?“
fragte Rainer. „Diese großen Scheine könnten mich leicht
bloßstellen.“

„Nein, ich habe im Augenblick nur noch einige Gold-
stücke in kleinerem Gelde hier. Aber Sie sind unbeschot-
ten, und es wird nicht auffallen, wenn Sie zunächst nur
einen dieser Scheine wechseln.“

Rainer betrachtete das empfangene Geld mit einem
eigentümlichen Gefühl des Unbehagens.

„Sehen Sie, Herr von Sebach,“ rief er mit plötzlichem
Angeßam, „ich bin in Wahrheit ein geborener Taugenichts,
aber ich bin bei Gott kein Bösewicht. Ich möchte um alles
in der Welt nicht, daß Sie von mir dächten, ich ließe mich
auch dann von Ihnen erkaufen, wenn Baron Bernhard
von Arenberg noch lebte, und ihn die Strafe für ein von
einem anderen begangenes Verbrechen noch treffen könnte.
Nein, Herr von Sebach, so wahr Gott mir helfe, in die-

sem Falle müßten Sie schon selbst den blutigen Lohn für
die blutige That...“

Rainer verfluchte erschrocken. Das Poltern der Sand-
strebhüchse, die Sebachs Hand entglitten war und klirrend
zu Boden fiel, unterbrach seinen Redefluß.

„Du lieber Himmel! Ich bin nervös wie ein Weib,“
murmelte Sebach, sich bückend, um die Sandhüchse aufzu-
heben, die auf dem Teppich weiterrollte.

Etwas in der Stimme und dem Gesicht Sebachs erregte
Rainers gespannteste Aufmerksamkeit.

In tiefes Nachdenken versunken, verließ Otto Rainer
das Zimmer Sebachs, der in seiner furchtbaren Erregung
kaum bemerkte, was um ihn her vorging.

„Ich muß mir die Sache ruhig und kaltblütig über-
legen,“ murmelte Rainer, den Weg nach der Promenade
einschlagend, unter deren schattigen Bäumen er einen Sitz
zu ungestörtem Sinnen zu finden hoffte. „So wahr ich
ein Säufer bin, Sebach ist nicht umsonst so heftig er-
schüttert.“ Sprach er, die Arme heftig bewegend, fast laut
vor sich hin. „Ein Mann wie er verliert seine Fassung
nicht um eine Kleinigkeit. Wie verstimmt er ausah, als das
Sandfaß ihm entglitt!“

Auf der schönen Promenade angekommen, auf welche
die schlesische Hauptstadt mit Recht so stolz ist, suchte er
sich ein stilles Plätzchen aus, seinen Gedanken nachzuhängen.

„Der Elende!“ flüsterte er, sich auf eine im Grün ver-
borgene Bank werfend. „Soll ich ihm sein Geheimnis ent-
locken, indem ich ihn mit der anderen Geschichte ängstige?
Der Wimpel weiß nicht, daß ich ihm beständig und un-
ablässig nachspürte, seit er wieder in Deutschland ist. Doch
nein, ich will ihm die neue Angst ersparen, der arme Teufel
ist ohnehin genug gequält. Er bildet sich ein, jene Ge-
schichte sei vergessen und begraben, und ich will ihm jene
Täuschung vorläufig noch nicht rauben. Nichtsdestoweniger
werde ich fortfahren, ihn genau zu überwachen. Neues Un-
heil soll er nicht aufstehen dürfen. Sehen wir einmal nach,
was auf diesem zerstückelten Blatte steht.“

Er zog den Briefbogen, den er Sebach entwendet hatte,

aus der Tasche, glättete ihn und breitete ihn auf seinen
Knien aus. Das Blatt war von einem gewaltigen Tinten-
fleck bedeckt, und die unter demselben hervorschimmernde
Schrift kaum lesbar.

„Herrn Carl Deno, Berlin,“ entzifferte Rainer, „14.
Juni,“ las er weiter, verwundert auf die zierlichen Schrift-
züge starrend.

„Was zum Teufel hatte Sebach dieser Tage an Deno
zu schreiben, heute haben wir den neunzehnten! Bei Gott,
da muß etwas Besonderes los sein. Dieser abscheuliche
Tintenfleck!“

Er hielt das Blatt dem Lichte zugewendet, um die ver-
wischten Buchstaben besser enträtseln zu können.

„Der Mörder jenes Felix von Hagen,“ leuchtete er, „ver-
dammt, das ist nicht zu entwirren, streifte in dem Aren-
bergschen Park,“ buchstabierte er aufs neue. „O, ich blin-
der Thor, jetzt sehe, jetzt begreife ich alles! Sebach meldet
dem Geheimpolizisten, daß der Mörder lebt, er selbst will
ihn in der Umgebung des Schlosses Arenberg gesehen ha-
ben.“

Wie in einem Traum befangen, faltete Rainer den
Briefbogen wieder zusammen. Seine Stirn war unwohl, sein
Blick bestürzt, um seine hartlosen Lippen suchte es
krampfhaft.

„Ja,“ murmelte er, „ja, ich bin unseugbar ein Tau-
genichts, aber ich bin kein Schurke, bin kein abgefeimter
Bösewicht. Nimmer werde ich die Hand zu solchen Bu-
benstücken bieten. Der elende, heimtückische Patron! Kein
Wunder, daß er bei meinem Anblick zu Tode erschrak!
Welche unerhörte Ruchlosigkeit, ihn seinen Verfolgern aus-
liefern zu wollen, ihn heimlich anzuzeigen, um sich seiner
ein für allemal zu entledigen. Beim Himmel, mir graut,
wenn ich daran denke! Aber die Frage ist jetzt, was habe
ich zunächst zu thun? Wenn der Unglückliche ergriffen wird,
ist der Tod sein unfehlbares Los, oder ich muß auf meine
fünfzehntausend Mark verzichten. Ich bin nicht verderbt
genug, das eine schweigend zu dulden, nicht edel genug, dem
kaum gewonnenen Reichtum ohne weiteres zu entsagen.“

Wiesbadener Bank, S. Bielefeld & Söhne.

Kuxenabtheilung.

Wir haben neuerdings eine besondere **Kuxenabtheilung** eingerichtet, um uns speciell auch dem An- und Verkauf von

Kohlen-, Kali- und Erz-Kuxen

zu widmen, wobei wir durch unsere langjährigen engen Beziehungen zum Niederrheinisch-Westphälischen Industriebezirk unterstützt werden.

Wir halten uns zur Besorgung aller diesbezüglichen Transactionen, sowie auch für alle anderen Bankgeschäfte bestens empfohlen.

WIESBADENER BANK

S. Bielefeld & Söhne

8 Webergasse 8.

2152

Ansichts-Postkarten mit Loos der Weimar-Lotterie

(Gesetzl. geschützt D. R. G. M. No. 87239).

Hauptgewinne Werth

50,000 Mark

20,000 M., 10,000 M.

Erste Ziehung vom 1.-3. Juli d. J.

Zur Verloofung kommen in zwei Ziehungen 10,000 Gewinne im W. von 200,000 M. und zwar:

1 Gew. i. W. v. 50,000 M.	= 50,000 M.
1 Gew. i. W. v. 20,000 M.	= 20,000 M.
1 Gew. i. W. v. 10,000 M.	= 10,000 M.
1 Gew. i. W. v. 5,000 M.	= 5,000 M.
1 Gew. i. W. v. 3,000 M.	= 3,000 M.
1 Gew. i. W. v. 2,000 M.	= 2,000 M.
2 Gew. i. W. v. je 1,000 M.	= 2,000 M.
3 Gew. i. W. v. je 500 M.	= 1,500 M.
7 Gew. i. W. v. je 300 M.	= 2,100 M.
7 Gew. i. W. v. je 200 M.	= 1,400 M.
15 Gew. i. W. v. je 100 M.	= 1,500 M.
30 Gew. i. W. v. je 50 M.	= 1,500 M.
250 Gew. i. W. v. je 20 M.	= 5,000 M.
2500 Gew. i. W. v. je 10 M.	= 25,000 M.
6000 Gew. i. W. v. je 5 M.	= 30,000 M.
1180 Gew. i. W. v. je 4 M.	= 4,720 M.
10000 Gew. i. W. v. je 2 M.	= 20,000 M.

Ansichts-Postkarten mit Loos in schönster Ausführung versendet das Stück (gültig für zwei Ziehungen) für 1 Mark

— auf 10 Stück ein Freiloos — (Porto und beide Gewinnlosen 30 Pfennige)

Der Vorstand der Ständ. Ausstellung in Weimar. In Wiesbaden bei: Carl Cassel, Kirchstraße 40, F. de Gallois, Langgasse 10, Hubert Schweinmann, Langgasse 51, J. Staffen, Cigarrenhandlung, Kirchstraße 60, Kaufmann Carl Deut Carl Gränberg, Cigarrenhdl., und Theresie Wächter, Saalgasse 3. 2251

10 Millionen Mark baar

betragen die Gesamtgewinne der staatlich garantierten

Großen Geld-Lotterie.

Hauptgewinne:

Mark 500,000, 300,000, 200,000, 100,000, 70,000, 60,000 u. f. w.

Jedes zweite Loos gewinnt.

Erste Ziehung am 17. u. 18. Juli 1899.

Originalloose incl. Deutscher Reichsstempel für M. 22.00, M. 11.00, M. 5.50, M. 2.75.

Prospekte, aus welchen alles Nähere ersichtlich, versende auf Wunsch im Voraus gratis. 154/56

Wilhelm Brandes, Braunschweig, Altwiehring 22.

1895er Tischwein

von vorzüglicher Qualität, garantiert rein, empfiehlt per Fl. 60 Pf. ohne Glas, bei 25 Fl. 5% Rabatt.

Friedr. Marburg, Neugasse 1.

Gelee- und Marmelade-Abschlag.

Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pf., 10-Pfd.-Eimer 2 M. Riwisch-Latweg per Pfd. 24 Pf., 10-Pfd.-Eimer M. 2.10 Gemischte Marmelade per Pfd. 27 Pf., 10-Pfd.-Eimer M. 2.30 sowie im Topf. Essenträger, Salz- und Mehlsäcker Alle Sorten Marmelade und Gelee von M. 1.30 an.

Consumhalle Bahnstr. 2

Eier!

Deutsche u. italienische

Sied-Eier

je nach Größe und Qualität p. St. 4 1/2, 5, 5 1/2 u. 6 1/2 Pf., im 1/4 Hundert M. 1.05, M. 1.20, M. 1.30 u. M. 1.60.

Specialität in täglich frischen

Land-Eiern!

garantirt ganz frische Bauern-Eier

für Kinder, Kranke und Genußende z. Rohessen sehr empfehlenswerth, per Stück 8 Pf., 25 Stück M. 1.90 bei

J. Hornung & Co.,

Telephon 392. 3. Häfnergasse 3. Telephon 392.

Alles wird frei in's Haus geliefert. 2141

Damen-Fahrrad für 50 Mark

(sehr gute Maschine) und ein ganz neues Herren-Fahrrad, elegante Maschine, sehr billig, unter Jähr. Garantie, zu verkaufen

Goldgasse 12. 2178

Neue und gebrauchte

Möbel und Betten von 35 M. an, Polster-, Kasten- und Küchenmöbel, einzelne Betttheile, sowie ganze bürgerliche Ausstattungen zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen. Eigene Tapezierer- und Schreinerwerkstätte. 1208

Seleneustraße 1.

Weißbrod, langer Laib, volles Gewicht 42 Pfg., Kornbrod, 38 Pfg., 5062* Limburger Käse, 1 1/2 Pfd.-Stück, pro Pfd. 30 Pfg.

Köderstr. 3 A. Schaal, Köderstr. 3.

Kartoffeln, fleckenfrei, so lange Vorrath, per Kumpf 20 Pfg.

Schwalbacherstraße 71. 5059

Gemüsenudeln, per Pfd. 22, 27, 30, 40 Pfg. Bruchreis p. Pfd. 12, 10 Pfd. M. 1.15, Ranggon-Reis p. Pfd. 15, 10 Pfd. M. 1.40, Tafel-Reis p. Pfd. 20, 24, 30 u. 40 Pfg. Hülsenfrüchte v. 12 Pf. an, Pflaumen 12, 15, 20, 28 Pf. Schmalz, gar. rein, 40 u. 45 Pf., Rübentrost 16 Pf. Feinst. Salatöl 1/2, 1 3/4, 40, 48 Pf., Tafel-Öl 1/2, 1 3/4 u. 80 Pf. Brennspiritus 1 3/4 Pf., Cacao, gar. rein, M. 1.40, 1.60 u. 2. — Feinste Neue Matjes Häringe empfiehlt 1956

Adolf Haybach,

Welfenstr. 22. Telefon 764.

Männer-Asyl,

58. Dohheimerstraße 58,

empfiehlt fein gespaltene Kiefern-Auzündholz frei in's Haus & Cir. 2 M.

Bestellungen nehmen entgegen:

Hausvater Friedr. Müller, Dohheimerstraße 58, Frau Fausel, Wwe., Al. Burgstraße 4. 558

Blinden-Anstalt

Wallmühlstr. 13

empfehlen die Arbeiten ihrer Höglinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, Bürstentwaren, als: Besen, Schrubber, Abseife und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wäschebürsten u., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkiste u.

Rohrste werden schnell und billig hergestellt, Korb-Reparaturen gleich um gut ausgeführt.

Auf Wunsch werde die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Blinden-Heim

Emserstr. 51,

Adolphshöhe

an der Haltestelle der Straßenbahn. Sonntag, 2. Juli letzte Vorstellungen.

Europa's größte Menagerie

Raubthier-Karawane und Raubthier-Arena à la Barnum.

Besitzer: John Ehlbeck's Wwe. aus Hamburg.

4 1/2 und 8 Uhr: Haupt-Vorstellung und Fütterung.

Sonn- und Feiertags von 3 Uhr an stündlich Vorstellung.

Eintrittspreise: 1. Platz M. 1.20, 2. Platz 80 Pfg., 3. Platz 40 Pfg. Militär und Kinder unter 10 Jahren zahlen auf allen Plätzen die Hälfte. Schulen und Institute in corpore haben bedeutende Preisermäßigung. 2158

Pferde zum Schlachten und zur Fütterung werden täglich zu hohen Preisen angekauft

Restaurant Rodensteiner,

Sellmündstraße 10.

Inhaber: Franz Raidt.

Belles Mainzer Aktien- und Culmbacher Bier.

Vereinsfächer noch einige Tage frei. 2184

„Zur Klostermühle“

bei Wiesbaden (10 Min. von der Stadt) beliebter Ausflugsort

Sommerfrische — Milchkur — Pension.

Großer schattiger Garten mit Halle u. Terrasse

Gute Restauration. — Mäßige Preise. — Telephon 796.

Spezialität:

— Täglich zum Kaffee frische Waffeln. —

Inhaber Friedr. Ay.

Touristen:

empfehle prima

Feldstecher.

Carl Tremus,

Optiker,

Neugasse 15, nächst d. Markstr.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part. 897

Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Chem. Wasch-Anstalt und Dekatur

von

P. Jochum,

Adolphstraße 5, Parterre.

Selbsterprobtes, unübertroffenes Reinigungsverfahren. Specialität für Herren-Garderoben ohne Concurrenz mittelst Bügel-Apparat, die aufgebügelt, wie neu hergestellt. Einlaufen der Kleider wird gänzlich verhindert, glänzende Stellen an Kammerkleidern werden beseitigt. Reparaturen derselben werden bestens besorgt. Eigene Schneider-Werkstätte. Bestellung per Postkarte. 1957

Immobilienmarkt.

Haus, nahe dem Kochbrunnen, in welchem Pension seit 15 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller**, Jahnstraße 36.

Stadthaus, besser Geschäfts-Lage, süd. Stadtheil, welches einen großen Laden und Wohnung frei rentiert, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller**, Jahnstraße 36.

Haus im süd. Stadtheil, für Schreiner, Schlosser, Tapezierer, auch hauptsächlich für Flaschenbierhändler geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller**, Jahnstraße 36.

Hochfeines Stagenhaus, obere Adelheidstraße, Vor- und Hinter-Garten, sehr rentabel, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller**, Jahnstraße 36.

Hochfeine Villa im Nerothal, mit Centralheizung, auch für zwei Familien geeignet, 40 Ruten Garten zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller**, Jahnstraße 36.

Verkaufs-Angebote.

Villen, Landhäuser mit und ohne Stallungen.
Privat-, Renten- und Geschäftshäuser in allen Stadtheilen.
Kleine Hotels hier und Auswärts.
Grundstücke und Bauplätze; mache besonders aufmerksam auf einen Bauplatz zu 4 Landhäusern, sehr preiswerth.
Mathias Teilsbach, Agent, Nikolastraße 5.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich,
Helmundstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein neues Haus mit großem Garten und sehr gut gehendem Colonialwaarengeschäft in einem sehr belebten Orte in der Nähe Wiesbadens für 22000 Mk. mit 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Helmundstr. 53.

Wegzugshalber ist in einem sehr schönen Rheinstädtchen ein prachtv. neues Haus m. groß. Weinkeller sammt Geschäft mit ausgedehnter Kundschaft, für 24,000 Mk. zu verkaufen. Das bestehende Weinlager kann mit übernommen werden. Näheres durch **J. & C. Firmenich**, Helmundstr. 53.

Pensions- und Herrschafts-Villen in den verschiedensten Stadt- und Preislagen zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Helmundstr. 53.

Ein Stagenhaus, süd. Stadtheil, sehr geeignet für Metzger, ist für 64000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Helmundstr. 53.

Ein sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Stagenhaus, südwestl. Stadtheil, unter der Tare zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Helmundstr. 53.

Verschiedene rentable Geschäfts- und Stagenhäuser, süd. und westl. Stadtheil zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Helmundstr. 53.

Ein schönes neues Haus mit großem Weinkeller in einem sehr belebten Rheinstädtchen zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Helmundstr. 53.

Ein sehr feines Freizeitgeschäft mit guter Kundschaft in prima Lage, Stagen, in einer größeren Stadt am Rhein, ist für 2000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Helmundstr. 53.

Zwei rentab. Stagenhäuser, eins m. n. Weinkeller, mittl. Rheinstraße, und ein rentab. Stagenhaus, Adolfsallee, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Helmundstr. 53.

Mehrere prachtv. Villen, Nähe des Kurhauses, mit allem Comfort ausgestattet, mit großen Gärten, auch für Pension passend, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Helmundstr. 53.

Zu verkaufen.

1. Gut gehendes Hotel in Bad Homburg, erste Lage, keine Clientel, Bücher-Nachweis der Einnahmen und Ausgaben, wegen Erkrankung des Besitzers alsbald zu verkaufen.
 2. Gutes Hotel in Baden-Baden zu verkaufen.
 3. Villa, hier, Sonnenbergerstraße. Preis 46,000.
 4. Villa, Parkstraße, 7 Zimmer, 3 Mansarden, Stallung, Terrain 1 Morgen. Mk. 115,000.
 5. Villa, Parkstraße, Haus f. n. Familie mit Garten. Mk. 74,000.
 6. Villa, nahe Rosenstraße, schönes comfortables Haus in großem Garten, feine Lage, Veranda, parquettirte Böden, schönes Treppenhaus. — Eine Etage kann vermietet werden. Mk. 90,000. Sehr empfehlenswerthes Object.
 7. Nerothal, für Pensionzwecke 3 Villen à Mk. 68,000, 75,000 und 90,000.
 8. Nahe Sonnenbergerstraße, für Pensionzwecke, Villa, gut eingeführte Pension. Mk. 125,000.
 9. Parkstraße, zwei feine Herrschaftshäuser mit Dauerlaubnis für Stallung à Mk. 175,000 u. Mk. 180,000.
 10. Sonnenbergerstraße, hochrentables Haus. Preis Mk. 150,000. Ganz vermietet. Rentiert 7%. Für Capitalanlage vortrefflich geeignet.
 11. Villa, Victoriastraße. Preis Mk. 75,000.
- Immobilien-Abtheilung.
des Reisebüreau Schottensfeld, Wiesbaden.
Theater-Colonnade 36/37.

Zu verkaufen

durch die Immobilien u. Hypotheken-Agentur
Carl Wagner, Hartingstraße 5.

Hotel 1. Ranges, Verhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen.

Hotel u. Badehaus mit eigener Quelle in flottem Betriebe, fein möblirt.

Hotel-Restaurant in besser Lage.

Hotel garni in erster Kurlage, sowie mehrere Pensionen.

Stagenhäuser, Geschäftshäuser.

Mehrere Villen in allen Lagen.

Kleinere Häuser mit Gärten.

Bauplätze, Ackergrundstücke unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Alles Nähere bei
C. Wagner, Hartingstr. 5,
Agentur für Immobilien und Hypotheken.

Vordere Parkstr. Stallung für 10 Pferde und Wohnung, mit ca. 550 Quadrat-Ruthen Terrain, ist per sofort für 45,000 Mk. zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**.

Villa mit Garten (Nerobergstraße) zu verk. durch **J. Chr. Glücklich**.

Sonnenbergstraße ist ein rentables Stagenhaus v. h. unter Tage zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verk. Villa mit herol. Aussicht u. über 1 Morgen sch. Garten in Niederwalluf a. Rh. durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen zwei Bauplätze im Nerothal. Näheres durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verk. schöne Villa im Nerothal, mit Aussicht auf Kapelle und Neroberg. Näheres durch **J. Chr. Glücklich**.

Per sofort zu verkaufen

schönes Anwesen in Lorch a. Rh., 1 Minute vom Bahnhof, Haus mit Zubehör, schöne Kellereien (Weinbldg. u. Jägerlei), Weinberge, für 50,000 Mk. unter günst. Bedingungen, circa 14 Stück Wein können mit über. werden. Näheres durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich** in Wiesbaden, Nerostraße 2, am Kochbrunnen.

Zu verkaufen schöne Villa in Bad Schwalbach für 17,000 Mk. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden.

Zu verkaufen Stagenhaus mit seinem Bier- u. Wein-Restaurant. Näheres durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen eines der ersten renommiertesten u. feinsten, in vollem Betrieb stehend. Kurhäuser mit Fremdenpension **Bad Schwalbach**, mit sämtl. Mobilar u. Zw., dicht am Kurhaus u. den Trinkbrunnen. Uebernahme 1. Okt. er. Näh. durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden.

Verhältn. halber ist eine reizend am Walde (nähe Kapelle u. Neroberg) belegene, massiv gebaute u. comfortabel eingerichtete **Villa** mit ca. 75 Quadrat-Ruthen schönem Garten sehr preiswerth zu verk. Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden.

In bester Geschäfts-

lage ein sehr rent. Stagenhaus, das Wohnung und einen großen Laden frei rent. unter günst. Beding. zu verk. durch **Wilh. Schüller**, Jahnstraße 36.

Kostenfreie

Bermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Bänderen u. s. w. durch **Stern's Immobilien-Agentur**, Goldgasse 6.

A. L. Fink,

Agentur und Commissionsgeschäft, Wiesbaden, Dranienstraße 6, empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien.

Villa,

Haltestelle der elektrischen Bahn, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur**, Goldgasse 6.

Stern,

Goldgasse 6, Agent für Hypotheken und Restkaufgelder, Finanzirungen.

Automobilen,

Vakuummeter u. Centrifugalpumpen in allen Größen zum Auspumpen von Gangruben, Tiefbauschächten und Brunnen sowie für alle andere Zwecke verleiht preiswerth 4358* **Wilh. Merckl**, Mechaniker in Kassel a. Rh.

Deutsche Hausfrauen!

Die in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen

Thüringer Handwerker bitten um Arbeit!

Dieselben bieten an: Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Hands- und Küchentücher, Schenertücher, Rein- und Halb-Leinen, Bettzeuge, Bettköpers u. Dreßs, Halbwollene Kleiderstoffe, Althüringische und Spruchdecken, Kissenhüser, Decken u. s. w.

Sämtliche Waaren sind gute Handfabrikate. Viele tausend Anerkennungs-schreiben liegen vor. Muster und Preisverzeichnisse stehen auf Wunsch portofrei zu Diensten, bitte verlangen Sie dieselben!

Thüringer Weber-Verein Gotha.

Vorsitzender **C. F. Grubel**, Kaufmann und Landtags-Abgeordneter.

Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch ohne Vergütung.

Staub
Sternolit
Fein

macht Räume, in denen es benutzt wird,

staubfrei und bacterienrein.

(Hierüber liegen wissenschaftliche Gutachten der Bacteriologen Dr. Hefemann, Dresden, Dr. Enoch, Hamburg, und von Prof. Dr. Wittstein'schem chem. Laborat., München, vor.)

Unentbehrlich für alle Geschäftslocale, Läden, Bureauz, Comptoire, Speicher, Fabriken, Werkräume, Schulen, Krankenhäuser, Postanstalten, Buchdruckereien, Restaurants und Cafés, Hausflure, Vorräume, Tanzsäle u. s. w.

Rein Scheuern, Wischen, Abkühlen mehr.
Keine staubigen Waaren.
Keine gesunde Luft.

Sternolit-Gesellschaft Dresden.
Prospecte gratis und franco durch die General-Vertretung für den Regierungsbezirk Wiesbaden:
Carl Bommert,
Frankfurt a. M. 1862.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.
Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12 und 8-10 Uhr Abends. Prospecte gratis und franco durch den Director **G. Wiegand**.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüroau.
SACK - LEIPZIG

Für Sommer- und Waldbeste!

Für Fackelpolonaisen u. Fackelzüge:

Lampions per Dgd. von 60 Pf. an.

Für Kinderpolonaisen:

Kaiserfahnen p. 100 Mk. 7.50

Farbenfahnen p. 100 von Mk. 8.50 an.

Luftballons von 50 Pf. an.

Große Hallchirme

Stück 50 Pfg.

Wachsfackeln, 1 1/2 Stunden brennend, 55 Pf.

Magnesiumfackeln, 25 cm lg., 75 Pf.

Bengal. Flammen von 40 Pf. an.

Feuerwerkskörper

von den einfachsten bis zu den größten Stücken.

Knallbonbons

für Scherzpolonaisen p. Dgd. von 40 Pf. an.

Fahnen-Fabrik,

Größtes Specialgeschäft

für Vereinsabzeichen,

Bärenstraße 2.

So danken mir
genü. wenn Sie nach. Biele, Bonn u. dgl. Heuenschlag, D.R.P. 14189. R. 1898. gratis. Lehrer. auch hier 1.50 Mk. 50 Pf. Beschl. 20 Pfg. mehr. R. Goshmann, Konstanz. 2. 18.

Verlobungskarten

in Brief- und Kartenformat

werden schnell und billig angefertigt

Buchdruckerei des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Café - Restaurant „Bürger-Schützenhalle“ (Unter den Eichen)

Endstation der elektr. Bahn. — Etablissement I. Ranges.

Diners von 12 bis 2 Uhr zu Mk. 1.— und höher. — **Soupers** von 6 Uhr ab.

Feinste Gelegenheit im **Freien** in schattigen und gedeckten Plätzen zu diniren.

(Für grössere Café-Gesellschaften, Pensionate und Schulen bedeutende Preisermässigung.)

la helles Exportbier, Culmbacher Reichelbräu, gute Weine, Speierling-Apfelwein, sowie Liqueure. — Schiessstände für Fremde. — Telefon 550.

Emil Ritter, Restaurateur.

Nächste Ziehung am 18. und 19. Juli d. Js.

Strassburger Sängerkreis Geld-Lotterie. 190,000 Mk. mit 3931 Geldgewinne

Haupttreffer: **Mk. 80,000, 30,000, 10,000** $\frac{1}{2}$ Original-Los 3 Mk., $\frac{1}{2}$ Orig.-Los 1 Mk.
 $\frac{1}{2}$ „ 30 „ $\frac{1}{2}$ „ 10 „

Porto und Liste 25 Pfg. extra, empfiehlt der Generalagent **J. Stürmer, Strassburg i. E.** und alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. In **Wiesbaden**: Carl Cassel, F. de Fallois, Ph. Gies, C. Grünberg, C. Gent, E. M. Wasse, J. Staßen, Jean Diehl, Th. Wächter, Expedition des „Volksblattes“ und des „Sonntagsblattes“. 2159

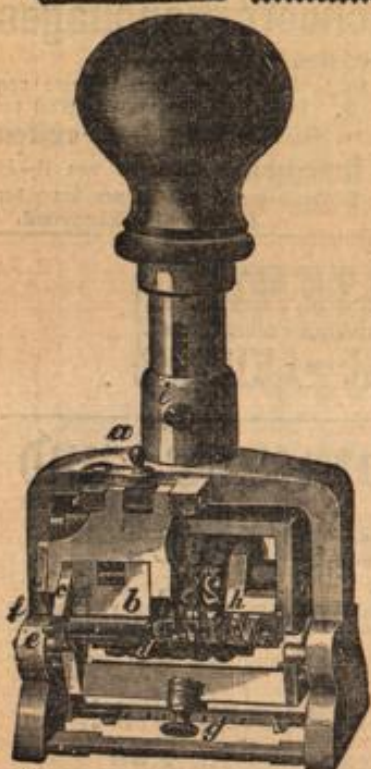


C. Hexamer

Gravir- und Präge-Anstalt

(Kunstgewerbe - Atelier).

Goldgasse 2. **Wiesbaden** Laden.



Heraldische Arbeiten.
Wappensiegel.
Medaillen.
Vereinszeichen.
Stempel für Uniformknöpfe,
Holzschnitte und Clichees.
Nummeroteure.
Paginiere.
Plombenzangen.
Perforirstempel.
Brennstempel.
Trockenstempelpressen.
Datumstempel.
Datumsiegel.
Pestscheite.
Selbstfärber.
Metall- und Kautschukstempel.
Unterschriftstempel.
Signirstempel.
Bier-, Zahl- und Controllmarken.
Thürschilder in Emaille.
Thürschilder in Metall.
Briefkastenschilder.
Schlüsselschilder.
Mützenschilder.
Brustschilder.

Alle Arten
Stempelfarbe
(waschechte Farben).

Siegellacke
in 20 verschiedenen Farben.

Schablonen zum Signiren
von
Kisten, Fässern etc.

Schablonen
zur
Wäsche-Stickererei
in 24 verschiedenen Monogramm-
Collectionen.

Kreuzstichmonogramme.

Anfertigung nach Zeichnung.

Aufzeichnen auf Stoffe.

Grosses Lager in Gelegenheits-Geschenken. — Erzeugnisse der
Galvanoplastik. — Achatwaaren. 1818

Hülferuf!

Ich bin eigentlich kein Freund vom Betteln und bin durch das mir entgegnetende Elend doch schon oft genug dazu veranlaßt worden und stehe nun schon wieder als Bettler vor der Thüre, um milde Gabe bittend für einen armen Maurer von hier, nachdem ich kaum für einen armen Schiffslicker gesammelt hatte. So viel ich mich wehete und kämpfte, ich mußte eben wieder herankommen. Das ist so geschehen. Den späten Abend kommt der als ein ehrlicher, fleißiger Arbeiter mir wohlbekannte Maurer zu mir. Seine Stimme zittert vor Aufregung. Es war ein harter Gang, den er machte. Er brachte mir Gruß und Bitte seiner Frau, die nach sehr schwerer Operation seit einer Woche im Spital „Zum roten Kreuz“ lag und noch manche Woche liegen mußte. Ich erschrad über diese Nachricht. Der Mann hatte acht Kinder, von denen das älteste, ein kränkliches Mädchen, voriges Jahr aus der Schule entlassen wurde und das jüngste Kind einige Monate alt ist. Ohne alle Hülfsmittel mußte er allein durch seiner Hände Arbeit die Familie durchbringen.

Die Bitte der Frau ging dahin, ich sollte einen Hülferuf in irgend einem Zeitblatte ergehen lassen, da sie durch die Kosten der Operation und dem Aufenthalt im Spital wenigstens hundertzwanzig Mark bezahlen müßten und wüßten nicht wo sie das Geld hernehmen sollten.

Ich wagte, da ich kaum die andere Sammlung geschlossen hatte, nicht wieder an die Öffentlichkeit zu treten und schlug die Bitte ab. Der Mann ging trostlos fort.

Ich konnte die Nacht kaum schlafen. Immer hörte ich die zitternde Stimme des Mannes und mußte an die sorgende und sich grämende Mutter von acht Kindern im „roten Kreuz“ denken. Mir wurde es immer fester und klarer, die hundert und zwanzig Mark müssen herbei, allein, wie nun? Zwanzig Mark konnte ich ja wohl aufbringen, aber wo nahm ich die übrigen hundert Mark her? Ich muß eben wieder, so leid es mir ist, als Bettler kommen und rufe: „Helft mir die übrigen hundert Mark zusammenbringen.“ Es dürfen sogar noch ein paar Mark mehr sein.

Sonnenberg, den 27. Juni 1899.

22856

Schupp, Pfarrer.

Frauenheim für Wochenpflege

in 4518

Wiesbaden, Blumenstraße 7.

Für verheirathete Frauen aller Stände.
Anmeldungen in der Anstalt.

Krebs-Wichse

„Zwei Burschen wuchsen viele Schuch“
Die ganze Nacht bis in der Fruch’
Da sagte der eine hersechte,
Krebs-Wichse ist doch die beschte.

Krebs-Wichse

P. P.

Hierdurch bringen wir zur gefälligen Kenntnissnahme, dass wir der Firma

WILHELM VOLL

(vorm. in Bremen)

Taunusstrasse 5

vis-à-vis dem Kochbrunnen

den **Alleinverkauf** für Wiesbaden und Umgegend unserer in **Wien, Paris, Antwerpen, Philadelphia, Melbourne** etc. etc.

preisgekrönten Fabrikate

übertragen haben.

Königl. Cigarrenfabrik „Insulinde“

Hoflieferanten

in **Arnhem** (Holland).



Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung empfehle ich die renommirten Fabrikate der

Königl. holländ. Cigarren-Fabrik „Insulinde“

in **Arnhem** (Holland)

à 5, 6, 7, 8, 10, 12 und 15 Pfg., sowie **vorzügliche Rauchtabake** derselben Fabrik in allen Preislagen.

WILHELM VOLL

Taunusstrasse 5

(vorm. in Bremen)

vis-à-vis d. Kochbrunnen.